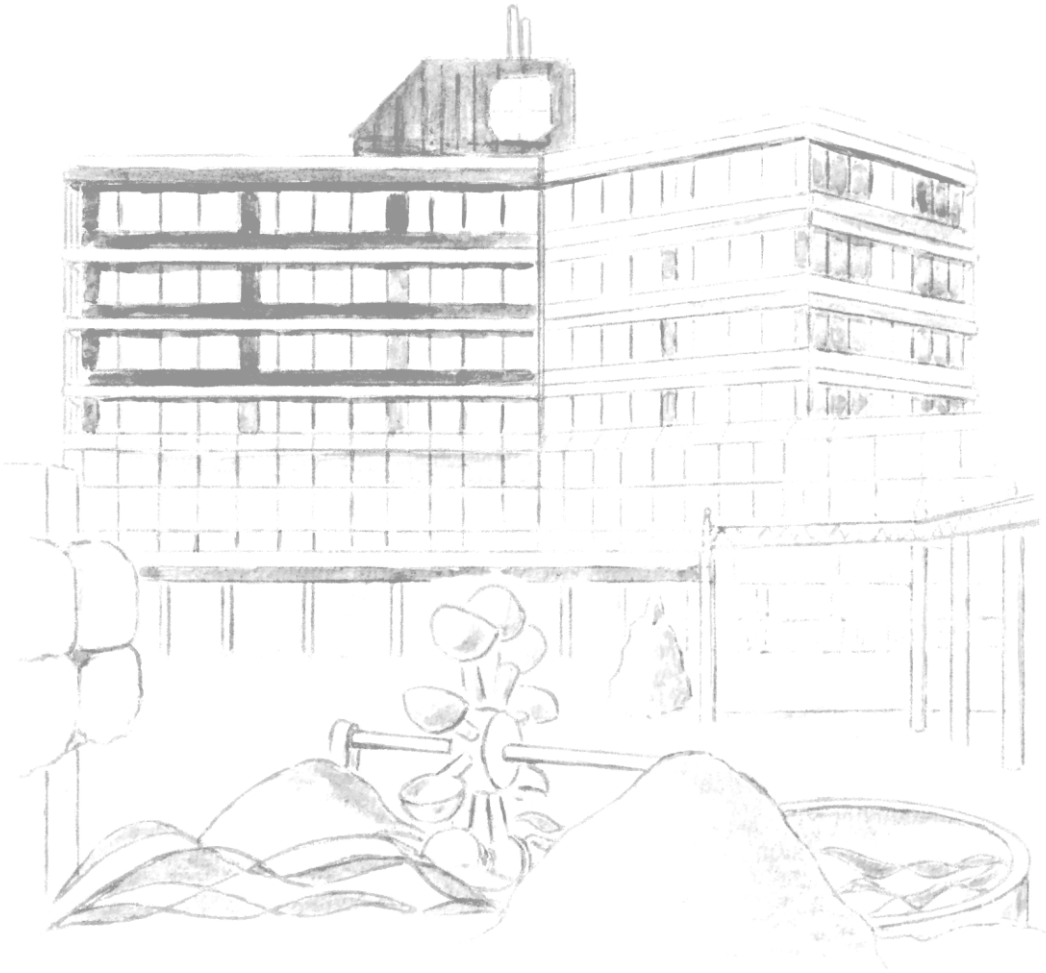


Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2010

Anlage zu TOP 22 „Einbringung der Entwürfe der Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010, 2011, 2012“; Drucksachennummer: 14/0159

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Gesamtergebnisrechnung 2010	5
2.	Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2010	9
3.	Gesamtanhang gemäß §§ 49 i. V. m. 44 GemHVO	13
4.	Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk	47
	Anlagen:	
4.1.	Kapitalflussrechnung zum 31.12.2010	48
4.2.	Gesamtanlagenspiegel gem. §§ 49 i. V. m. 45 GemHVO	49
4.3.	Gesamtverbindlichkeitenspiegel gem. §§ 49 i. V. m. 47 GemHVO	50
5.	Gesamtlagebericht zum 31.12.2010	51
6.	Beteiligungsbericht zum 31.12.2010	75

Gesamtergebnisrechnung 2010

Stadt Sankt Augustin
GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2010

		2010	
		EUR	EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	49.931.136,94	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.758.132,36	
3	Sonstige Transfererträge	308.948,53	
4	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	17.530.807,54	
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	7.864.352,35	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.015.247,21	
7	Sonstige ordentliche Erträge	8.260.679,36	
8	Aktivierte Eigenleistungen	170.599,66	
9	Bestandsveränderungen	0,00	
10	**ordentliche Gesamterträge**		**114.839.903,95**
11	Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	28.734.497,96	
12	Versorgungsaufwendungen	1.319.107,32	
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.816.355,26	
14	Abschreibungen	18.557.052,19	
15	Transferaufwendungen	43.569.252,70	
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.627,35	
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	135.706,12	
18	Übrige Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.731.817,54	
19	**ordentliche Gesamtaufwendungen**		**116.910.416,44**
20	**Ordentliches Gesamtergebnis**		**-2.070.512,49**
21	Ergebnis aus Beteiligungen	62,28	
22	Erträge aus Gewinnabführungen von Sonstigen	0,00	
23	Zinsen und ähnliche Erträge	98.702,79	
24	Zinsen und ähnliche Erträge von Sonstigen	0,00	
25	Erträge aus assoziierten Unternehmen	33.572,83	
26	Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	
27	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.402.960,47	
28	**Gesamtfinanzergebnis**		**-5.270.622,57**
29	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**		**-7.341.135,06**
30	Außerordentliche Erträge	0,00	
31	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	
32	**Außerordentliches Gesamtergebnis**		**0,00**
33	**Gesamtjahresergebnis**		**-7.341.135,06**
34	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis		44.522,00
35	**Gesamtbilanzergebnis**		**-7.385.657,06**

Gesamtbilanz zum 31.12.2010

Stadt Sankt Augustin

GESAMTBILANZ ZUM 31.12.2010

AKTIVA		**Stand 01.01.2010**	**Stand 31.12.2010**
1.	**Anlagevermögen**		
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	646.867,82	620.066,13
1.2	Sachanlagen		
	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	68.221.822,87	67.513.607,36
	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	129.228.081,40	127.015.317,88
	1.2.3 Infrastrukturvermögen	375.725.305,67	364.198.559,46
	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.081.377,79	30.238.155,78
	1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	137,00	137,00
	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.162.397,56	2.446.949,98
	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.257.960,33	4.265.548,46
	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.039.588,43	5.593.450,69
	Summe	**613.716.671,05**	**601.271.726,61**
1.3	Finanzanlagen		
	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	110.000,00	110.000,00
	1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.428.299,80	1.461.872,63
	1.3.3 Beteiligungen	824.123,85	824.123,85
	1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	380.434,64	380.480,44
	1.3.6 Ausleihungen	996.953,66	919.416,91
	Summe	**3.739.811,95**	**3.695.893,83**
2.	**Umlaufvermögen**		
2.1	Vorräte		
	2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	342.536,31	346.673,13
	2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	2.1.3 Grundstücke des Umlaufvermögens	3.033.123,72	3.082.865,78
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	2.2.1 Forderungen	9.393.820,50	8.849.454,47
	2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	15.257.162,24	15.692.021,75
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4	Liquide Mittel	11.547.471,74	16.669.414,95
	Summe	**39.574.114,51**	**44.640.430,08**
3.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**1.210.016,78**	**2.395.054,59**
Bilanzsumme AKTIVA		**658.887.482,11**	**652.623.171,24**

Passiva		Stand 01.01.2010	Stand 31.12.2010
1.	**Eigenkapital**		
1.1	Allgemeine Rücklagen	123.343.281,85	123.343.281,97
1.2	Ausgleichsrücklage	13.277.614,79	13.277.614,79
1.3	Ergebnisvorträge	0,00	0,00
1.4	Gesamtbilanzergebnis	0,00	-7.385.657,06
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	511.428,00	535.258,00
	Summe	**137.132.324,64**	**129.770.497,70**
2.	**Sonderposten**		
2.1	für Zuwendungen	147.449.380,64	145.597.357,52
2.2	für Beiträge	65.719.606,31	63.889.620,90
2.3	für den Gebührenausgleich	137.442,00	7.526,00
2.4	Sonstige Sonderposten	76.238.036,73	73.828.673,79
	Summe	**289.544.465,68**	**283.323.178,21**
3.	**Rückstellungen**		
3.1	Pensionsrückstellungen	39.475.414,00	40.800.275,00
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	100.000,00	100.000,00
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	34.167.559,51	34.524.954,14
3.4	Steuerrückstellungen	8.273,00	50.186,00
3.5	Sonstige Rückstellungen	22.739.030,34	3.861.917,31
	Summe	**96.490.276,85**	**79.337.332,45**
4.	**Verbindlichkeiten**		
4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	115.400.217,52	116.268.926,06
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	7,31
4.3	Verbindl. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	264.019,07	20.051.550,59
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.475.806,77	3.583.599,51
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.517.588,25	1.680.022,36
4.6	Erhaltene Anzahlungen	300,00	11.418,41
4.7	Verbindlichkeiten gegenüber Vollkonsolidierungskreis	32,83	6.887,58
4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	6.097.431,99	8.097.866,32
	Summe	**126.755.396,43**	**149.700.278,14**
5.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**8.965.018,51**	**10.491.884,74**
	Bilanzsumme PASSIVA	**658.887.482,11**	**652.623.171,24**

Gesamtanhang gemäß §§ 49 i. V. m. 44 GemHVO

Allgemeine Ausführungen

Nach § 116 Abs. 1 GO NRW hat die Stadt Sankt Augustin zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres, erstmals zum 31.12.2010 (gem. § 2 Abs. 1 NKFEG NRW), einen Gesamtabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form vermitteln.
Der Jahresabschluss der Stadt sowie die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sind gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW zu konsolidieren.

Das Handelsgesetzbuch (HGB) wurde gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW in seiner Fassung vom 24. August 2002 (vor den Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz - BilMoG -) angewendet. Zudem wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung (GoB) und der Konzernrechnungslegung (GoK) berücksichtigt.

Der Gesamtabschluss besteht gem. § 49 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Der Gesamtabschluss wurde mittels eines Excel-Tools erstellt.

Konsolidierungskreis

Gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO sind verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen entsprechend den §§ 300 bis 309 HGB zu konsolidieren. Der Konsolidierungskreis umfasst alle verselbständigten Unternehmen, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. At-Equity-Methode in den Gesamtabschluss mit einzubeziehen sind.

Der Vollkonsolidierungskreis der Stadt Sankt Augustin setzt sich aus folgenden verselbstständigten Unternehmen zusammen:

- Stadt Sankt Augustin (Mutter)
- Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin (WVG)
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH (WFG)

Die Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin, an der die Stadt zu 91,87 % beteiligt, ist mit 55 % an der Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH (EVG) beteiligt. Die Stadt übt somit einen maßgeblichen Einfluss auf die EVG aus, da der Stimmenanteil über 20 % liegt.
Allerdings ist die Beteiligung in Höhe von 50.527 € (91,868 % von 55.000 €) von untergeordneter Bedeutung, so dass die EVG unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht zu konsolidieren ist.

Die Stadt Sankt Augustin ist an der WVG zu 91,868 % beteiligt. Die restlichen 8,132 % werden von der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH gehalten. An der WFG ist die Stadt Sankt Augustin zu 100 % beteiligt.

Zudem war im Rahmen der sogenannten At-Equity-Methode folgende Unternehmensbeteiligung zu berücksichtigen:

- Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G. (20,04 %)
- Volkshochschulzweckverband Rhein-Sieg (22,76 %)

Es handelt sich im Sinne des Gesamtabschlusses um assoziierte Unternehmen, bei dem die At-Equity-Methode anzuwenden ist. Hier erfolgt die Fortführung des Bilanzansatzes um die entsprechenden Anteile am Jahresergebnis.

Der Beteiligungswert des VHS-Zweckverbandes wurde im Rahmen der Erstbilanzierung mit 1,00 Euro bewertet. Auf Grund der geringen Beteiligung liegen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung gem. § 50 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW nicht vor. Zudem erzielt der Zweckverband aufgrund seiner satzungsrechtlichen Bestimmungen immer ein ausgeglichenes Ergebnis.

Der Beteiligungsansatz der Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G. wurde um die anteiligen Jahresergebnisse („At-Equity“) fortgeschrieben.

Zudem hält die Stadt Sankt Augustin noch Beteiligungen an folgenden Unternehmen, die nicht zu konsolidieren waren:

- Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH
- RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH
- Civitec Zweckverband

Aufgrund der in diesen Fällen vorliegenden geringen Beteiligungsquoten wird hier keine Konsolidierung vorgenommen. Die Bewertung der Beteiligungen in der Gesamtbilanz erfolgt auf Grundlage von Anschaffungskosten.

Konsolidierungsmethoden

Die WVG und die WFG stehen gem. § 50 Abs. 2 GemHVO unter der einheitlichen Leitung der Stadt Sankt Augustin, so dass diese in die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind.
Bei der Vollkonsolidierung werden alle Aktiv- und Passivpositionen der Tochterunternehmen übernommen. Im Rahmen der Vollkonsolidierung sind alle konzerninternen Geschäftsbeziehungen zu identifizieren und zu eliminieren, die zwischen der Konzernmutter und den Töchtern und zwischen den Töchtern untereinander aufgetreten sind.

Folgende Konsolidierungsschritte sind vorzunehmen**:**

- Kapitalkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Schuldenkonsolidierung
- At Equitybewertung

a) Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der zu konsolidierenden Unternehmen eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung aus den Einzelabschlüssen mit dem auf die Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet.
Die Kapitalkonsolidierung ist nach der Erwerbsmethode durchzuführen, d.h. bei der erstmaligen Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Gesamtabschluss werden die Vermögensgegenstände und Schulden durch den Konzern einzeln erworben bzw. übernommen.

Das Eigenkapital ist gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB mit dem beizulegenden Wert, der den in den Gesamtabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen und Schulden der einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche entspricht, anzusetzen (Neubewertungsmethode).

Die Verrechnung erfolgt gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs (Eröffnungsbilanzstichtag der Kommune), also zum 01.01.2009, im Gesamtabschluss. Die daraus ggf. entstehenden Unterschiedsbeträge können aktivischer Natur (z.B. stille Reserven, Geschäfts- oder Firmenwert) oder passivischer Natur (z.B. stille Lasten) sein.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert entsteht, wenn der Beteiligungsbuchwert des voll zu konsolidierenden Betriebes größer als das zu konsolidierende anteilige Eigenkapital ist. Ein solcher nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 3 HGB auszuweisender Geschäfts- oder Firmenwert ist entweder in jedem folgenden Geschäftsjahr zu mindestens einem Viertel durch Abschreibung zu tilgen oder alternativ planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Daneben besteht entsprechend der Regelungen des § 309 Abs. 1 S. 3 HGB (in der bis zum 29.05.2009 geltenden Fassung) die Möglichkeit der offenen Verrechnung mit den Rücklagen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Verbleibt (entsteht) nach der Zuordnung stiller Reserven und Lasten bei der Erstkonsolidierung ein passiver Unterschiedsbetrag, so ist dieser nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 309 Abs. 2 HGB grundsätzlich gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auszuweisen. Hiervon kann abgesehen werden, wenn es sich um einen technischen passivischen Unterschiedsbetrag handelt. Dieser kann auch direkt in die Konzernrücklagen eingestellt werden.

b) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gem. § 50 Abs. 1und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den im Gesamtabschluss einbezogenen Betrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Somit werden in der Gesamtergebnisrechnung nach Art und Höhe nur diejenigen Aufwendungen und Erträge abgebildet, die aus Geschäftsvorfällen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren.

Als Konsolidierungsgrundlage dienen die eigenständig geprüften Jahresabschlüsse der verselbständigten Betriebe mit Stichtag 31.12.2009 und 31.12.2010.

c) Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen dieses Konsolidierungsschritts werden die Ergebnisse aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert, da solche Gewinne/Verluste in Folge der Einheitstheorie als nicht realisiert gelten. Im Gesamtabschluss dürfen nur Ergebnisse aus Geschäftsbeziehungen mit (konzernfremden) Dritten realisiert werden. Voraussetzung für die Zwischenergebniseliminierung ist, dass die Lieferung und Leistung Eingang in einen Vermögensgegenstand gefunden hat, der am Gesamtabschlussstichtag noch bei einem Unternehmen des Konsolidierungskreises körperlich vorhanden ist und in dessen Einzelabschluss bilanziert ist.

Ausnahmetatbestände werden in § 304 Abs. 2 HGB genannt. Folglich kann auf eine Eliminierung verzichtet werden, sofern die zu eliminierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind. Grundsätzlich wird daher auf eine Eliminierung verzichtet, wenn der zugrundeliegende Sachverhalt einen Betrag in Höhe von 10.000 EUR unterschreitet. Darüber hinaus kann auf die Eliminierung verzichtet werden, wenn übliche Marktbedingungen bei der Transaktion zur Anwendung kamen und die Ermittlung des Ansatzes mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre.

Von einer Zwischenergebniseliminierung gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW konnte abgesehen werden, da keine entsprechenden Geschäftsvorfälle vorlagen.

d) Schuldenkonsolidierung

Gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB sind im Gesamtabschluss (aufgrund der Einheitstheorie) nur Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche internen Schuldverhältnisse zu eliminieren.

Unter die Begriffe Forderungen und Verbindlichkeiten fallen auch geleistete/erhaltene Anzahlungen, Ausleihungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen, die auf zu eliminierende, konzerninterne Schuldverhältnisse zu untersuchen sind. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwiefern Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, ggf. konzerninterne Schuldverhältnisse, zu machen sind.

e) At Equitybewertung

Die Anwendung der At-Equity-Methode im NKF-Gesamtabschluss richtet sich nach § 50 Abs.3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311, 312 HGB. Demnach sind Betriebe, die unter maßgeblichem Einfluss der Kommune stehen, entsprechend mit dem anteiligen Eigenkapital zu konsolidieren. Mit einem Anteil der Stadt von

rd. 20 v.H. gehört die Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G. zu einem derartigen Unternehmen. Der Empfehlung des Modellprojektes „Gesamtabschluss“ folgend, wird als Bewertungsgrundlage die Buchwertmethode angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 49 i.V.m. § 44 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können. Ebenso sind im Anhang alle Sachverhalte zu erläutern, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen der Stadt ergeben können. Neben dieser allgemeinen Erläuterungspflicht sieht Abs. 2 der Vorschrift besondere Tatbestände vor, die – soweit sie zutreffen – immer zu erläutern sind.

Der Jahresabschluss 2010 der Stadt Sankt Augustin wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung des Landes NRW aufgestellt.

Die Gesamtbilanz enthält alle Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Sämtliche Ansätze wurden zum Bilanzstichtag sorgfältig ermittelt. Alle Risiken, die bis zum Bilanzstichtag bekannt waren, wurden berücksichtigt.

Bei allen Vermögensgegenständen, die einer planmäßigen Wertminderung durch Abnutzung unterliegen, wurden gem. den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechtes linear unter Zugrundelegung der Nutzungsdauern Abschreibungen vorgenommen. Eine Ausnahme hiervon bilden die Festwerte.

Bewegliche, selbständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Nettowert von bis zu 410 EUR (sog. geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden im Jahr des Zugangs aktiviert sowie planmäßig und vollständig abgeschrieben. Die WFG und die WVG schreiben Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 im Jahr des Zugangs voll ab bzw. werden als

Aufwand erfasst. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten aufgenommen und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt. Alle erkennbaren Risiken der zum Verkauf bestimmten Grundstücke, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wurden durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Ausgleichsrücklage entspricht der im Einzelabschluss der Stadt Sankt Augustin ausgewiesenen Höhe. Der Jahresverlust 2009 wurde hierbei zum 01.01.2010 mit der Ausgleichsrücklage verrechnet.

Der Ausgleichsposten für andere Gesellschafter enthält den nicht der Stadt Sankt Augustin zuzurechnenden Anteil am bilanziellen Eigenkapital.

Die Sonderposten wurden mit ihren Zuführungsbeträgen vermindert um planmäßige Auflösungen nach NKF-Regeln bewertet. Die Auflösungen erfolgen analog zur Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die zu bildenden Rückstellungen wurden stichtagsbezogen ermittelt und decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für einen Zeitraum danach darstellen.

Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen

Die Stadt Sankt Augustin hat von den vom Modellprojekt „NKF-Gesamtabschluss“ empfohlenen Erleichterungen Gebrauch gemacht. Die Anwendungen der Erleichterungen werden sowohl vom Innenministerium als auch der Gemeindeprüfungsanstalt empfohlen.
Insbesondere wurden folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

1. Verzicht auf die Anpassung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)

   Die Stadt schreibt geringwertige Vermögensgegenstände unter 410,- € netto vollständig im laufenden Haushaltsjahr ab.
   Die voll zu konsolidierenden Unternehmen schreiben geringwertige Vermögensgegenstände entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des HGB ab. Die Regelungen besagen, dass Anschaffungskosten bis maximal EUR 150,00 (netto) in voller Höhe im Jahr der Anschaffung abgeschrieben werden können. Anschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 (netto) werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre abgeschrieben.

   Auf eine Anpassung der Abschreibungsmethoden bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde verzichtet, da die Abweichungen insgesamt unwesentlich sind.

2. Zusammenfassung der Forderungsarten in einem Bilanzposten

Forderungen sind im kommunalen Einzelabschluss nach unterschiedlichen Forderungen entsprechend § 41 GemHVO NRW zu untergliedern. Der Positionenrahmen für die Gesamtbilanz sieht als Mindestgliederungsanforderung lediglich eine zusammengefasste Position “Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ vor, unter der die Ansprüche der Kommune und ihrer Betriebe auszuweisen sind.
Die Zusammenfassung der Forderungsarten wird auf Basis der Mindestgliederung nach dem Positionenrahmen vorgenommen und unter den Bilanzpositionen „Forderungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

3. Beibehaltung der Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei der Kapitalkonsolidierung ist festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind. Gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB kann die Kapitalkonsolidierung auf der Grundlage der Wertansätze

a) zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder
b) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung oder
c) zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen bei sukzessivem Erwerb Tochterunternehmen geworden ist,

erfolgen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt vorliegend auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs (Eröffnungsbilanz der Stadt Sankt Augustin zum 01. Januar 2009). Eine Neubewertung der Betriebe ist grundsätzlich nicht erforderlich.
Somit können die in der kommunalen Eröffnungsbilanz ermittelten Beteiligungsbuchwerte zu Grunde gelegt werden.

4. Verzicht auf die Anpassung von Herstellungskosten

Nach dem HGB und dem NKF gibt es unterschiedliche Wahl- und Pflichtbestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Bei einer Angleichung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der voll zu konsolidierenden Betriebe an die Kommune müssten jährlich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Abschreibungen für den Gesamtabschluss einzeln ermittelt und im Gesamtabschluss aufwandswirksam angepasst werden.

Aus Wirtschaftlichkeits- und Wesentlichkeitsgründen wurde entsprechend der Empfehlung des Modellprojektes auf eine Anpassung verzichtet.

5. Verzicht auf die Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren

Die Stadt hat im Rahmen der Eröffnungsbilanz eine Vielzahl von Festwerten gebildet. Eine Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren ist nicht erforderlich, da diese nur für Gegenstände von nachrangiger Bedeutung, deren Bestand in Größe, Wert und Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt, in Form von Festwert- und Gruppenwertbildung angewendet wird. Festwerte werden insbesondere im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung gebildet (z.B. bei der Feuerwehr, den Schulen, der Verwaltung und der Bücherei).

6. Verzicht auf eine Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung ist entbehrlich, da derartige Geschäftsvorfälle nicht vorliegen.

7. Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden

Die Nutzungsdauern der voll zu konsolidierenden Betriebe orientieren sich in der Regel an den steuerrechtlichen Nutzungsdauern und sind nicht völlig iden-

tisch mit denen von der Stadt verwendeten Nutzungsdauern. Somit müssten die von den voll zu konsolidierenden Betrieben in deren Einzelabschlüssen zugrunde gelegten Nutzungsdauern für den Gesamtabschluss an das NKF angepasst werden, soweit es sich jeweils um vergleichbare Vermögensgegenstände handelt. Hierfür müssten diese ggf. eine “zweite“ Anlagenbuchhaltung nur für NKF Zwecke führen. Dieses betrifft insbesondere Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit wurde auf eine Anpassung verzichtet, zumal die Nutzungsdauern insgesamt noch in den Grenzen der NKF-Rahmentabelle liegen.

8. Latente Steuern

Entsprechend der Empfehlung des Modellprojektes wurde auf die Ermittlung und den Ansatz latenter Steuern im Gesamtabschluss verzichtet.

9. Instandhaltungsrückstellungen

Instandhaltungsrückstellungen werden gem. § 49 Abs. 3 i.V.m. § 36 GemHVO für die dort genannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet, die zum Bilanzstichtag vorgelegen haben und bis zur Aufstellung der Schlussbilanz bekannt gewesen sind.

Abweichungen im Bereich der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind möglich, da nach dem HGB nur solche zu bilden sind, die innerhalb der nächsten drei Monate in Anspruch genommen werden. Nach dem NKF umfassen die Instandhaltungsrückstellungen prinzipiell alle unterlassenen Instandhaltungen bei denen eine konkrete Nachholabsicht besteht.

Gemäß Information der voll zu konsolidierenden Betriebe liegen bei diesen keine unterlassenen Instandhaltungen vor.

A K T I V A

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei der Bilanzposition handelt es sich ausschließlich um erworbene Rechte für die Nutzung von Software (Erwerb von Lizenzen und DV-Software).

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstückgleiche Rechte

Diese Bilanzposition beinhaltet eine Reihe verschiedener Nutzungsformen. Neben dem klassischen Grünland sind hier auch die Werte für Friedhöfe, Sportplätze, Spiel- und Bolzplätze sowie die Parkanlagen erfasst. In den Wertansätzen sind neben den Grundstückwerten auch die Werte der Aufbauten enthalten (z. B. Bepflanzung, Spielgeräte, Betriebsvorrichtungen, Friedhofsgebäude usw.). Im Bereich der Grünflächen wurden gem. § 34 GemHVO zum Teil für Aufbauten und Aufwuchs Festwerte bei den Friedhöfen, Sport- und Grünanlagen gebildet.

Zudem sind in dieser Bilanzposition Ackerland, Wald und Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke ausgewiesen.

Diese Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

- Grünflächen
- Ackerland
- Wald, Forsten
- Sonstige unbebaute Grundstücke

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unter dieser Bilanzposition sind alle städtischen Kindertages- und sonstige Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten und sonstige Dienst-, Betriebs- und Geschäftsgebäude erfasst.

Diese Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

- Kindertages- und sonstige Jugendeinrichtungen
- Schulen
- Wohnbauten
- Sonstige Dienst-, Betriebs- und Geschäftsgebäude

Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf den Abschreibungen.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Zum Infrastrukturvermögen gehören alle öffentlichen Einrichtungen, die nach ihrer Bauweise und Funktion ausschließlich der örtlichen Ver- und Entsorgung dienen. Hierzu gehören insbesondere die Straßen, Wege und Plätze einschließlich Beleuchtung, die Brücken und Tunnel, die Abwasserbehandlungsanlage mit Kanalnetz und Sonderbauwerken, Versorgungsnetze sowie die verkehrslenkenden Einrichtungen.

1.2.3.1 Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens

Unter dieser Bilanzposition sind alle Grundstücke nachgewiesen, auf denen sich die vorgenannten Einrichtungen des Infrastrukturvermögens befinden.

Durch den Verkauf von Grundstücken ergaben sich Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

1.2.3.2 Brücken und Tunnel

Die Veränderung des Bilanzkontos beruht auf Abschreibungen.

1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

Diese Bilanzposition entfällt, da sich derartige Vermögensgegenstände zurzeit nicht im städtischen Eigentum befinden.

1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbehandlungsanlagen

Unter dieser Position sind sämtliche Vermögensgegenstände des städtischen Abwasserentsorgungssystems bilanziert. Hierzu gehören das städtische Kanalnetz sowie die Zentrale Abwasserbehandlungsanlage. Die Sonderbauwerke (Pumpstationen, Regenrückhalteeinrichtungen, Staubauwerke etc) gehören zu den sonstigen Einrichtungen des Infrastrukturvermögens.

Die Reduzierung des Bilanzansatzes ist auf die im Jahr 2010 angefallenen Abschreibungen zurückzuführen.

1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen

Hier erfolgt der Nachweis sämtlicher städtischer Straßen und Wege (insbesondere Rad-, Wander- und Wirtschaftwege), der Plätze, der Straßenbeleuchtung, der Verkehrslenkungsanlagen sowie der Verkehrs- und Radwegebeschilderung. Festwerte gem. § 34 GemHVO wurden hier für die Beschilderung und für den Lärmschutz gebildet.

1.2.3.6 Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen

Zum Infrastrukturvermögen gehört ebenfalls das Frischwasserleitungssystem der WVG nebst Hausanschlüssen. Die Veränderung der Bilanzposition ergibt sich aus dem Ausbau des Rohrnetzes sowie aus dem Zugang von 108 neuen Hausanschlüssen. Diesen stehen 11 Abtrennungen gegenüber.

1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Zu den sonstigen Bauten des Infrasturvermögens gehören die Sonderbauwerke der Abwasserbeseitigungsanlage (Pumpstationen, Regenrückhalteeinrichtungen, Staubauwerke etc.) sowie die Hochwasserschutzanlagen (Deichanlagen).

Die Veränderung beruht auf den Abschreibungen im Jahr 2010.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bauten, die auf fremden Grund und Boden errichtet wurden, sind unter dieser Bilanzposition nachzuweisen. Es handelt sich um das Schulzentrum Niederpleis, das Freibad und das nicht mehr in Betrieb stehende Klosterbad.

Die Veränderung ist auf die Abschreibungen im Jahr 2010 zurückzuführen.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Gemäß § 55 GemHVO sind die, für die Kulturpflege bedeutsamen beweglichen Vermögensgegenstände, wenn sie auf Dauer versichert sind, mit ihrem Versicherungswert, andernfalls mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert anzusetzen. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte können mit einem Erinnerungswert angesetzt werden.

Derzeit befinden sich 137 Kunstgegenstände im Besitz der Stadt, die alle mit dem Erinnerungswert bilanziert werden. Die Erstellung von einzelnen Bewertungsexpertisen wurde aus Gründen der Wirtschaftlichkeit bei der Erstbilanzierung nicht in Erwägung gezogen.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Bilanzposition umfasst alle Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge der Stadt. Die Fahrzeuge sind bei den Produkten „Bauhof“, „Brandschutz“ und „Abwasserbeseitigung“ nachgewiesen.

Neben den Abschreibungen für 2010 waren auch Zugänge durch die Aktivierung von Fahrzeugen zu berücksichtigen, insbesondere durch die Inbetriebnahme des Drehleiterfahrzeuges der Feuerwehr.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Rahmen der Bewertung der diversen Vermögensgegenstände wurden auch Festwerte gebildet. Diese werden nicht abgeschrieben. Dafür stellen Ersatz- und Ergänzungsanschaffungen für Festwerte in voller Höhe Aufwand dar.
Festwerte können nach § 34 Abs. 1 GemHVO für die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gebildet werden, welche regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, sowie deren Bestand in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde von dieser Vereinfachungsregelung in folgenden Fällen Gebrauch gemacht:

- Festwert Feuerwehr Beladung Feuerwehrfahrzeuge
- Festwert Feuerwehr Atemschutz
- Festwert Feuerwehr Bekleidung
- Festwert Feuerwehr Funk

- Festwert Feuerwehrschläuche
- Festwert Medienbestand Bücherei
- Festwert IT – Schulen
- Festwert IuK – Technik
- Festwert Schulmobiliar

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Unter geleisteten Anzahlungen sind geldliche Vorleistungen auf noch nicht erhaltene Sachanlagen zu verstehen (z.B. Anzahlungen).
Anlagen im Bau bilden den Wert zum Bilanzstichtag bereits begonnener, jedoch noch nicht fertig gestellter Investitionsmaßnahmen ab. Die Wertermittlungen erfolgten auf der Grundlage der erbrachten Leistungen.

Zum Bilanzstichtag befanden sich noch mehrere Anlagen im Bau, insbesondere die Regionale 2010, die Mensa im Schulzentrum Niederpleis, die Baumaßnahme in der Realschule Menden, der Sportplatz Niederpleis sowie die Baumaßnahmen im Bereich des U3-Ausbaus, so dass sich diese Bilanzposition im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat.

1.3 Finanzanlagen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, an der die Stadt über die WVG 55 % der Gesellschaftsanteile hält.

1.3.2 Beteiligungen

Von Beteiligungen kann in der Regel ausgegangen werden, wenn die Stadt an einem Unternehmen mit bis zu 50 % beteiligt ist und die gesellschaftsvertraglichen Verhältnisse keine andere Auslegung rechtfertigen würden. Dies ist bei den nachfolgenden

Gesellschaften gegeben, so dass sie unter diese Bilanzposition subsumiert werden. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte in allen Fällen anhand der Eigenkapitalspiegelbildmethode. Es handelt sich um folgende Gesellschaften:

- Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH,
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH,
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH,
- RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH,
- Volkshochschulzweckverband Rhein-Sieg,
- Civitec Zweckverband

Tatbestände, die zu einer Wertveränderung geführt hätten, sind im betreffenden Wirtschaftszeitraum nicht zu verzeichnen.

1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter dieser Bilanzposition sind die in Wertpapieren angelegten Mittel nach dem Gesetz zur Errichtung von Versorgungsfonds in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz - EfoG vom 20.04.1999) auszuweisen. Es handelt sich dabei um die gesetzliche Zuführung, die in der Zeit von 1999 bis 2008 geleistet wurden. Mit der Einführung der Doppik ist die Verpflichtung zur Einzahlung in diesen Fonds entfallen. Von freiwilligen Zuführungen an diesen Fonds wird seitens der Stadt kein Gebrauch gemacht.

1.3.5 Ausleihungen

Die vergebenen Wohnungsbau- und Arbeitgeberdarlehen sind als Ausleihungen zu bilanzieren. Darüber hinaus zählen zu den Ausleihungen auch die Anteile an Genossenschaften, so dass unter dieser Bilanzposition ebenfalls der Anteil an der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G. sowie Genossenschaftsanteile an Kreditinstituten auszuweisen sind.

Die Veränderung des Bilanzkontos ergibt sich aus den Tilgungsleistungen der Arbeitgeber- und Wohnungsbaudarlehen.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren

Vorräte sind zum Verbrauch bestimmte Materialien die auf Vorrat gehalten werden und die für die Vermittlung eines tatsächlichen Bildes der Vermögens-, Schulden-Ertrags- und Finanzlage keine untergeordnete Rolle spielen. Derart größere Vorratspositionen sind im Bereich der ZABA und des städt. Bauhofes und der WVG zu verzeichnen.

2.1.2 Grundstücke des Umlaufvermögens

Hier handelt es sich um die zum Verkauf bestimmten Grundstücke der WFG.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Forderungen

Zu den Forderungen gehören insbesondere öffentlich-rechtliche Forderungen (Steuern, Gebühren und Beiträge) sowie die Forderungen aus Finanzzuweisungen, Umlagen, Steuerbeteiligungen, Buß- und Zwangsgelder und Kostenersatz. Ebenso gehören die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Miet- und Pachtforderungen, Zinsforderungen und Entgelte.

Bei den ausgewiesenen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Steuer- und Gebührenforderungen.

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Als sonstige Vermögensgegenstände werden die zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke und Gebäude der Stadt bilanziert. Darüber hinaus werden hier die debitorischen Kreditoren (kreditorisch verbuchte Gutschriften), die Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt aus der Vorsteuer sowie der Anteil an der Instandhaltungsrücklage des Ärztehauses nach dem Wohnungseigentümergesetz ausgewiesen.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Stadt verfügt zum Bilanzstichtag über keine Wertpapiere, die im Umlaufvermögen nachzuweisen wären.

2.4 Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören der gesamte Bar- und Buchgeldbestand zum Bilanzstichtag. Weitere Informationen sind der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Nach § 42 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen anzusetzen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Betrag für einen bestimmten Sachverhalt weniger als 5.000 EUR betrug wurde entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit auf eine Abgrenzung verzichtet. In diesen Fällen wurde der Aufwand komplett dem Jahr zugeordnet, in dem die Auszahlung erfolgte.

Darüber hinaus sind gem. § 43 Abs. 2 GemHVO für von der Gemeinde geleistete Investitionszuwendungen auch dann aktive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden, wenn diese mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind.

P A S S I V A

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Das Eigenkapital gliedert sich in

- o Allgemeine Rücklage
- o Ausgleichsrücklage
- o Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
- o Ausgleichsposten für andere Gesellschafter

Die Veränderung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Eigenkapital zum 01.01.2010	137.132.324,64 EUR
Gesamtrechnungsergebnis	-7.341.135,06 EUR
Ausschüttung an beteiligte Dritte	20.961,88 EUR
Eigenkapital zum 31.12.2010	129.770.497,70 EUR

Aus der Erstkonsolidierung ist bei der WVG ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 3.301.706,00 entstanden, der offen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollständig mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wird. Dieser Unterschiedsbetrag ist darauf zurück zu führen, dass die Sonderposten aus Betriebskostenzuschüssen der WVG nach NKF-Regeln zu bewerten sind.
Aus der Erstkonsolidierung der WFG ist ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 89.910,00 entstanden, der ebenfalls vollständig mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wird.

1.2 Sonderrücklagen

Sonderrücklagen wurden keine gebildet.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage, die nach § 75 Abs. 3 GO NW in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen ist, stellt einen Puffer dar, der die Kommunen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in die Lage versetzen soll, Fehlbedarfe und Fehlbeträge hierdurch auszugleichen und somit einen ausgeglichenen Haushalt bzw. eine ausgeglichene Haushaltsrechnung darstellen zu können. Nach der o.a. Vorschrift darf dieser Posten bis max. eines Drittels des Eigenkapitals, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinahmen und allgemeinen Zuweisungen (Ist-Einnahmen) angesetzt werden. Dabei bemisst sich die Höhe der Steuereinnahmen und der allgemeinen Zuweisungen nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag der Stadt vorangehen. Das Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen wird hier nicht betrachtet.

1.4 Jahresfehlbetrag

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2010 wies einen Fehlbedarf in Höhe von 15.927.500,00 EUR aus. Tatsächlich schließt das Geschäftsjahr mit einem Defizit von 8.314.680,27 EUR ab und liegt somit um 7.612.819,73 EUR unter dem geplanten Fehlbedarf. Das Defizit kann durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Nach § 43 Abs. 5 GemHVO sind erhaltene Zuwendungen für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt werden, als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorzunehmen.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Aufgrund der o.a. Bestimmung sind auch erhaltene Beiträge für Investitionen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz anzusetzen. In dieser Position sind im Wesentlichen die Straßenbaubeiträge nach Baugesetzbuch und Kommunalabgabengesetz sowie die Kanalanschlussbeiträge in Ansatz gebracht. Auch diese Sonderposten sind entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes ergebniswirksam aufzulösen.

Zum 31.12.2010 waren Beiträge für fertig gestellte Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 454.850,66 EUR noch nicht erhoben. Diese werden erst im Folgejahr erhoben.

2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich

Nach § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes besteht die Verpflichtung, im Bereich der kostenrechnenden Einrichtungen Kostenüberdeckungen zum Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten drei Jahre auszugleichen.

Die Veränderungen resultieren aus der Auflösung der Sonderposten für Kostenüberdeckungen der Jahre 2007 und 2008 im Bereich Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung und Bestattungswesen.

2.4 Sonstige Sonderposten

Soweit Vermögensgegenstände der Stadt ganz oder anteilig unentgeltlich überlassen werden, sind hierfür Sonderposten unter der Bilanzposition Sonstige Sonderposten auszuweisen. Dazu gehören auch die Kanäle und Straßen, die im Zuge von Erschließungsverträgen hergestellt und der Stadt anschließend übertragen wurden. Ebenso sind in dieser Bilanzposition die Betriebskostenzuschüsse der WVG bilanziert.

3. Rückstellungen

3.1 Pensions- und Beihilferückstellungen

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO sind für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften Rückstellungen zu bilden. Die hier ausgewiesenen Rückstellungen wurden dem vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachten entnommen, das durch die Rheinische Versorgungskasse erstellt wurde. In dem versicherungsmathematischen Gutachten wurde im Rahmen der Teilwertberechnung ein Zinssatz von 5 % zugrunde gelegt.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Die Stadt unterhält auf ihrem Gebiet keine Deponien. Hinsichtlich der Altlasten- und Altlastenverdachtsflächen werden grundsätzlich keine Rückstellungen gebildet, da eine konkrete Sanierungsabsicht nicht besteht. Eine Ausnahme hiervon stellen die Altlastenflächen auf dem ehemaligen „HASTAG-Gelände“ und dem Gelände „Am Jeuchel“ dar. Aufgrund von Vorgaben der Fachaufsichtsbehörden sind dort geeignete Maßnahmen zur Überwachung vorzunehmen. Hierfür wurde in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung in Höhe von 100.000,00 EUR gebildet.
Aufgrund der unveränderten Sanierungslage muss die gebildete Rückstellung in voller Höhe bestehen bleiben.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Sind Instandhaltungen an Sachanlagen als unterlassen zu bewerten, sind für den Fall, dass eine konkrete Nachholabsicht besteht, gem. § 36 Abs. 3 GemHVO hierfür Rückstellungen zu bilden. Maßnahmen für die Rückstellungen gebildet werden, müssen zum Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sein. Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen in Höhe von 34.524.954,14 EUR. Diese Rückstellungen betreffen ausschließlich die Stadt.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Bilanzposition sind u. a. die Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag bestanden haben. Die Bewertung wurde anhand der Besoldungsstufe/Entgeltstufe und den tatsächlichen Mengen bei den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgenommen.

Ebenfalls unter den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen i. H. v. 851.590,11 EUR, die sich aus dem Abschluss von Derivatgeschäften ergeben.

Darüber hinaus sind bei den sonstigen Rückstellungen die Aufwendungen für die Niederlegung des Klosterbades und der Asylbewerberheime Großenbuschstraße und für die Prüfung der Jahresrechnungen bilanziert. Weiterhin wurde eine Rückstellung für die Leistungsorientierte Bezahlung gem. § 18 TVöD gebildet.

4. Verbindlichkeiten

4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen

Zum Bilanzstichtag sind keine Anleihen zu verzeichnen.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Unter dieser Bilanzposition ist die Restschuld (Rückzahlungsverpflichtung) aller Darlehen zum 31.12.2010 gegenüber dem öffentlichen und dem privaten Bereich ausgewiesen.

Die Veränderung ergibt sich aus der Differenz zwischen der Neuaufnahme (7.918 TEUR) und Tilgung von Krediten (7.049 TEUR) für Investitionen.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zum 31.12.2010 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten. Allerdings wies ein Schulgirokonto aufgrund einer Rückbuchung einen Soll-Saldo aus, so dass das dieser Betrag als Verbindlichkeit aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen werden muss.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Unter diesem Bilanzansatz sind kreditähnliche Rechtsgeschäfte zu bilanzieren. Zum Stichtag 31.12.2010 waren dies zum einen Verbindlichkeiten aus einem Leibrentenvertrag und Verbindlichkeiten, welche im Zusammenhang mit der Anschaffung der Finanzsoftware entstanden sind.

Zum 31.12.2010 sind hier darüber hinaus auch die Verpflichtungen aus dem Treuhandverhältnis zur Entwicklungsmaßnahme „Zentrum West“ in Höhe von 19.845.216,65 EUR ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die zur Finanzierung der Entwicklungsmaßnahme durch den Treuhänder aufgenommenen Darlehen unter Berücksichtigung des Treuhandkontos, welche bei Beendigung der Maßnahme von der Stadt zu übernehmen sind.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen auf Grund von Kauf-, Werk- und Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen usw., bei denen die Gegenleistung der Stadt (Zahlung) noch aussteht. Analog zum Handelsrecht sind derartige Verbindlichkeiten separat auszuweisen.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

In dieser Bilanzposition sind die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen dargestellt, die zum Stichtag bestanden haben, jedoch noch nicht gezahlt waren. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Sozialleistungen und Leistungen der wirtschaftlichen Jugendhilfe.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition ist eine Reihe von Tatbeständen zu subsumieren. Zu den wesentlichen Positionen gehören die Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Lohn- und Kirchensteuern der Beschäftigten, noch nicht verwendete Zuweisungen und Beiträge, Erstattungsleistungen nach dem SGB, Mündelgelder, Durchlaufposten sowie die kreditorischen Debitoren.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Nach § 42 Abs. 3 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen anzusetzen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Betrag für einen bestimmten Sachverhalt weniger als 5.000 EUR betrug wurde entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit auf eine Abgrenzung verzichtet. In diesen Fällen wurde der Ertrag komplett dem Jahr zugeordnet, in dem die Zahlung einging.

Darüber hinaus sind auch dann passive Rechnungsabgrenzungsposten anzusetzen, wenn die Stadt investive Zuwendungen erhält, welche sie an Dritte zur Erfüllung kommunaler Aufgaben weiterleitet. In den Fällen der Weiterleitung einer erhaltenen Zuwendung an Dritte, in denen die Stadt keinen Vermögensgegenstand in ihrer Bilanz aktivieren kann, sondern hierfür einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ansetzt, ist für die erhaltene Zuwendung in gleicher Weise ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden und aufzulösen.

G E S A M T E R G E B N I S R E C H N U N G

Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 38 Abs. 2 GemHVO NRW.

In der ersten Gesamtergebnisrechnung brauchen nach § 2 Abs. 2 NKFEG keine Vorjahreszahlen angegeben zu werden.

Weitere Erläuterungen über wesentliche Posten der Gesamtergebnisrechnung sind dem Gesamtlagebericht zu entnehmen.

G E S A M T K A P I T A L F L U S S R E C H N U N G

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in Staffelform unter Beachtung der in den Deutschen Rechnungslegungsstandards 2 (DRS 2) aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Während als Zahlungsmittel nach DRS 2 Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen gelten, handelt es sich bei Zahlungsmitteläquivalenten um als Liquiditätsreserve gehaltene kurzfristige liquide Finanzmittel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist zu unterscheiden nach den Cashflows aus

- laufender Geschäftstätigkeit
- Investitionstätigkeit
- Finanzierungstätigkeit

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, in dem das Jahresergebnis um alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bereinigt wird. Dagegen sind die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode zu ermitteln.

Die Kapitalflussrechnung ist diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt.

S O N S T I G E A N G A B E N

1.1 Verpflichtungen aus Verträgen

Im Anhang sind auch Sachverhalte zu erläutern, aus denen sich nicht unerhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können bzw. in denen sich die Stadt verpflichtet hat, eine bestimmte Leistung bereit zu stellen. Als wesentlich werden dabei Sachverhalte angesehen, die in ihrer Gesamtheit 100.000 EUR übersteigen. Arbeitsverträge, Energielieferverträge, beamtenrechtliche Zusicherungen usw. werden hingegen nicht dargestellt.

- Schaffung eines Vereinsheimes für einen ortsansässigen Sportverein

  Mit Vertrag vom 22.04.2005 wurde zwischen der Stadt Sankt Augustin und einem ortsansässigen Sportverein ein Vertrag über die Schaffung eines Vereinsheimes abgeschlossen. Die vereinbarte Nutzungsdauer des Vereinsheimes durch den Verein beträgt 40 Jahre und ist somit bis zum Jahr 2045 zu gewährleisten. Hierfür erhielt die Stadt eine Einmalzahlung in Höhe von 250.000 EUR, welche als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert wurde, die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der vereinbarten Nutzungsdauer. Anfallende Nebenkosten werden jährlich gesondert abgerechnet.

- Überlassung von Sportstätten an die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg

  Mit Vertrag vom 17.12.2003 wurde zwischen der Stadt Sankt Augustin und der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg ein Vertrag über die Bereitstellung von Sportstätten für die Zwecke des Studentensports abgeschlossen. Die Stadt hat sich verpflichtet, bis zum 30.09.2027 Sportstätten bereit zu stellen. Die FH Bonn-Rhein-Sieg leistete hierfür eine einmalige Nutzungsentschädigung in Höhe von 556.000 EUR, welcher als passiver Rechnungsab-

grenzungsposten bilanziert wurde, die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die Laufzeit des Vertrages.

- Derivate zur Zinssicherung

  Die Stadt Sankt Augustin hat Derivate nur als Instrument zur Zinssicherung aufgenommen. Diese weisen zum 31.12.2010 negative Marktwerte in Höhe von zusammen 5.768.370,27 EUR aus.
  Die negativen Marktwerte werden grundsätzlich nicht wirksam, da die Stadt Swaps mit negativem Marktwert nicht zum Kauf anbieten wird und gemäß Vertrag bei Vertragsende weder ein positiver noch ein negativer Marktwert auszugleichen ist.

- Verbindlichkeiten aus Mietverträgen

  Aus abgeschlossenen Mietverträgen für Büroflächen, Veranstaltungsstätten und sozialen Einrichtungen ergeben sich jährliche Verpflichtungen in Höhe von rd. 260.640 EUR. Bis zum Ende der jeweiligen Befristungen dieser Verträge ergeben sich hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von rd. 786.560 EUR.

- Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

  Aus Versicherungsverträgen, insbesondere für Haftpflicht, Kfz, Eigenschaden sowie Unfall, ergeben sich jährliche Verpflichtungen in Höhe von rd. 695.000 EUR. Die Verträge sind unter Beachtung der Kündigungsfristen jederzeit kündbar.

- Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

  Insbesondere im Bereich der Stabstelle Informations- und Kommunikation sind Leasingverträge für die Beschaffung von Hardware und Beratungsleistungen in Höhe von jährlich rd. 66.520 EUR zu verzeichnen. Bis zum jewei-

ligen Vertragsende ergeben sich Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt rd. 79.440 EUR.

1.2 Haftungsverpflichtungen

Zum 31.12.2010 bestanden nachfolgend aufgeführte Haftungsverpflichtungen aus Bürgschaften:

Bürgschafts-erklärung vom	Betrag 31.12.2010	für
21.04.2005	43.123,88 EUR	Allgemeiner Sportverein Sankt Augustin 1956 e.V.
26.02.2003	2.872,55 EUR	Flugplatzgesellschaft Hangelar m.b.H. (Anteil: 10%)
28.01.2000	417.646,74 EUR	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf e.G.
28.01.2000	378.414,61 EUR	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf e.G.
28.01.2000	307.588,20 EUR	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf e.G.
03.06.1992	381.823,76 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
27.06.2001	448.492,47 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
08.01.2003	444.616,58 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
29.04.2003	255.261,43 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
29.04.2003	359.111,45 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
11.05.2005	468.184,64 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
27.11.2007	195.361,81 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
28.01.2008	167.665,80 EUR	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
Summe	3.870.163,92 EUR	

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

zum Gesamtabschluss der Stadt Sankt Augustin zum

31.12.2010

Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabschlusses
der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2010

wurde gemäß der Vorschriften der §§ 116 Abs. 5 i. V. m. 95 Abs. 3
Gemeindeordnung NRW aufgestellt.

Sankt Augustin, den 27. Mai 2014

(Stephan Rupp)
Stadtkämmerer

Bestätigungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabschlusses
der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2010

wird gemäß den Vorschriften der §§ 116 Abs. 5 i. V. m. 95 Abs. 3
Gemeindeordnung NRW bestätigt.

Sankt Augustin, den 27. Mai 2014
Der Bürgermeister

(Klaus Schumacher)

Anlage 1 zum Gesamtanhang

Stadt Sankt Augustin
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31.12.2010

	2010 TEUR
Jahresergebnis incl. Anteile anderer Gesellschafter	-7.342
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.294
Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	-10.591
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	1.325
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Sonstigen Rückstellungen	-18.478
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	-1.955
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und anderen Aktiva	-1.129
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.817
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (a)	-16.059
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.645
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-7.469
Einzahlungen für Sonderposten für Zuwendungen	4.369
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (b)	545
Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten	-7.049
Gewinnausschüttungen	-20
Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	7.918
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten, die Krediten gleichkommen	19.787
Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten	0
Zuführung Allgemeine Rücklage wg. Korrektur EB Stadt	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (c)	20.636
Veränderung liquider Mittel (Summe a - c)	5.122
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.547
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.669

Stadt Sankt Augustin
GESAMTANLAGENSPIEGEL NACH §§ 49 i. V. m. 45 GemHVO

Anlage 2 zum Gesamtanhang

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 01.01.2010	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreib. (auch aus Voriahren)	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	**895.489,28**	**102.083,33**	**8.745,22**		**123.291,80**		**3.152,00**	**368.761,26**	**620.066,13**	**646.867,82**
2. Sachanlagen										
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte										
2.1.1 Unbebaute Grundstücke - Grünflächen	40.855.812,46	133.352,14	196.212,00	169.866,38	467.760,27			1.010.389,28	39.952.429,70	40.313.183,45
2.1.2 Unbebaute Grundstücke - Ackerland	2.180.940,91	36.655,24	125,00	-650,00	60,00			60,00	2.216.761,15	2.180.940,91
2.1.3 Unbebaute Grundstücke - Wald, Forsten	707.045,99		1.983,00						705.062,99	707.045,99
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	25.020.653,94		381.299,00					1,42	24.639.353,52	25.020.652,52
Summe Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	***68.764.453,30***	***170.007,38***	***579.619,00***	***169.216,38***	***467.820,27***			***1.010.450,70***	***67.513.607,36***	***68.221.822,87***
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte										
2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	10.910.916,58	112.308,00		24.596,05	189.997,59			375.500,00	10.672.320,63	10.725.414,17
2.2.2 Schulen	68.375.404,46	17.366,01		372.667,55	1.425.501,04			2.797.036,82	65.968.401,20	67.003.868,68
2.2.3 Wohnbauten	6.438.284,55				155.312,60			310.625,22	6.127.659,33	6.282.971,93
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	47.033.992,82	43.132,40			1.012.022,30			2.830.188,50	44.246.936,72	45.215.826,62
Summe Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	***132.758.598,41***	***172.806,41***		***397.263,60***	***2.782.833,53***			***6.313.350,54***	***127.015.317,88***	***129.228.081,40***
2.3 Infrastrukturvermögen										
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	40.580.404,87	42.081,85	157.370,50	7.200,00	446,50			446,50	40.471.869,72	40.580.404,87
2.3.2 Brücken und Tunnel	1.340.604,00				43.514,50			87.029,01	1.253.574,99	1.297.089,49
2.3.3 Gleisanlagen m. Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen										
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	185.415.827,97	483,67		1.445,00	7.001.434,44			13.990.661,42	171.427.095,22	178.426.600,99
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	134.806.006,39	469.926,25	338.660,22	815.073,46	5.086.486,80			10.102.603,84	125.649.742,04	130.241.415,60
2.3.6 Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen	35.382.462,06	1.228.102,94	206.275,26		768.535,90		168.674,22	17.741.482,74	18.662.807,00	18.240.841,00
2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	7.147.134,45			2.732,06	208.215,29			416.396,02	6.733.470,49	6.938.953,72
Summe Infrastrukturvermögen	***404.672.439,74***	***1.740.594,71***	***702.305,98***	***826.450,52***	***13.108.633,43***		***168.674,22***	***42.338.619,53***	***364.198.559,46***	***375.725.305,67***
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.924.599,84				843.222,01			1.686.444,06	30.238.155,78	31.081.377,79
2.5 Kunstgegenstände/Kulturdenkmäler	137,00								137,00	137,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.793.401,27	127.166,63	66.717,50	621.092,77	426.367,32		29.377,84	1.027.993,19	2.446.949,98	2.162.397,56
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.033.941,03	555.320,74	16.603,67		541.542,40		10.413,46	1.307.109,64	4.265.548,46	4.257.960,33
2.8 Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen	3.039.588,43	4.567.885,53		-2.014.023,27					5.593.450,69	3.039.588,43
Summe Sachanlagen	***648.987.159,02***	***7.333.781,40***	***1.365.246,15***	***0,00***	***18.170.418,96***		***208.465,52***	***53.683.967,66***	***601.271.726,61***	***613.716.671,05***
3. Finanzanlagen										
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	110.000,00								110.000,00	110.000,00
3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.428.299,80	33.572,83							1.461.872,63	1.428.299,80
3.3 Beteiligungen	824.123,85								824.123,85	824.123,85
3.4 Sondervermögen										
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	380.434,64	45,80							380.480,44	380.434,64
3.6 Ausleihungen										
3.6.1 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen										
3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	6.297,05		299,62						5.997,43	6.297,05
3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen										
3.6.4 Sonstige Ausleihungen	990.656,61		77.237,13						913.419,48	990.656,61
Summe Finanzanlagen	***3.739.811,95***	***33.618,63***	***77.536,75***	***0,00***	***0,00***			***0,00***	***3.695.893,83***	***3.739.811,95***
4. Summe des Anlagevermögens	***653.622.460,25***	***7.469.483,36***	***1.451.528,12***	***0,00***	***18.293.710,76***	***0,00***		***54.052.728,92***	***605.587.686,57***	***618.103.350,82***

Stadt Sankt Augustin
GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL NACH §§ 49 i. V. m. 47 GemHVO

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt-betrag am 31.12.2010	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt-betrag am 01.01.2010
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**116.268.926,06**	742.225,12	1.559.227,67	113.967.473,27	**115.400.217,52**
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	84.881.632,03	2.995,83	724.974,36	84.153.661,84	80.562.985,08
2.4.1 vom Bund	1.057.186,50	2.995,83	427.237,94	626.952,73	1.238.414,40
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.3 von Gemeinden (GV)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	83.824.445,53	0,00	297.736,42	83.526.709,11	79.324.570,68
2.5 vom privaten Kreditmarkt	31.387.294,03	739.229,29	834.253,31	29.813.811,43	34.837.232,44
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	31.387.294,03	739.229,29	834.253,31	29.813.811,43	34.837.232,44
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**7,31**	7,31	0,00	0,00	**0,00**
3.1 vom öffentlichen Bereich	7,31	7,31	0,00	0,00	0,00
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	**20.051.550,59**	0,00	19.924.651,25	126.899,34	**264.019,07**
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**3.583.599,51**	3.467.295,02	116.304,49	0,00	**3.475.806,77**
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**1.680.022,36**	1.680.022,36	0,00	0,00	**1.517.588,25**
7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.116.172,31	3.466.652,75	4.081.915,30	567.604,26	6.097.764,82
7.1 erhaltene Anzahlungen	**11.418,41**	11.418,41	0,00	0,00	**300,00**
7.2 Verbindlichkeiten ggü. Vollkons.kreis	**6.887,58**	6.887,58	0,00	0,00	**32,83**
7.3 andere sonstige Verbindlichkeiten	**8.097.866,32**	3.448.346,76	4.081.915,30	567.604,26	**6.097.431,99**
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**149.700.278,14**	**9.356.202,56**	**25.682.098,71**	**114.661.976,87**	**126.755.396,43**
nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten / Bürgschaften	3.870.163,92				4.028.995,37

Gesamtlagebericht zum 31.12.2010

Gesamtlagebericht der Stadt Sankt Augustin

zum Gesamtabschluss 2010 gemäß § 116 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Vorbemerkungen

Nach § 116 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) haben die Gemeinden zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss aufzustellen, der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermö-gens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln hat. In dem Gesamtab-schluss sind die Stadt und die verselbständigten Aufgabenbereiche mit einzubezie-hen. Die Stadt Sankt Augustin stellt erstmals zum 31. Dezember 2010 einen Gesamtabschluss auf.

Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabschluss sind ein Gesamtlagebericht und der Beteiligungsbericht beizufügen.
Als Anlagen zum Gesamtanhang sind eine Gesamtkapitalflussrechnung und ein Gesamtverbindlichkeitenspiegel beizufügen. Ferner hat sich die Verwaltung dazu entschlossen, freiwillig einen Gesamtanlagenspiegel aufzustellen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist der Empfehlung des Praxisleitfadens folgend, nach dem Top-down-Konzept auf der Basis konsolidierter Zahlen des Gesamtabschlusses aufgestellt. Sie umfasst den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Gesamtverbindlichkeitenspiegel beinhaltet alle Verbindlichkeiten der Stadt und der zu konsolidierenden Gesellschaften gegenüber dem öffentlichen und dem privaten Bereich, gegliedert nach Restlaufzeiten.

Im Gesamtanlagenspiegel ist das gesamte Anlagevermögen der Stadt einschließlich seiner verselbständigten Aufgabenbereiche nachgewiesen. Er dokumentiert die Fortschreibung der Buchwerte zum vorangegangenen Haushaltsjahr aufgrund von Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen und Zuschreibungen. Der Anlagenspiegel weist zudem die kumulierten Abschreibungen, die Buchwerte zum Bilanzstichtag sowie zum vorherigen Bilanzstichtag und die Abschreibungen des laufenden Haushaltsjahres aus.

Der als Anlage beigefügte Beteiligungsbericht stellt die Beteiligungsverhältnisse der Stadt im Einzelnen dar und beinhaltet neben den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen die Zusammensetzung der Organe der Unternehmen und Einrichtungen sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligung.

Rahmenbedingungen und Strukturdaten zum 31.12.2010

Die Stadt Sankt Augustin liegt im südwestlichen Teil des Rhein-Sieg-Kreises in Nordrhein-Westfalen. Die östliche Grenze zur Nachbarstadt Siegburg und die nördliche Grenze zur Nachbarstadt Troisdorf bildet die Sieg. Im Westen grenzt das Stadtgebiet an die Bundesstadt Bonn und im Süden an die Stadt Hennef.
Der höchste geographische Punkt ist der Birlinghovener Wald mit 150 m ü. NN, der niedrigste Punkt mit 50 m ü. NN liegt in den Siegniederungen im Ortsteil Meindorf. Die Stadt Sankt Augustin mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von 8,6 km und einer Ost-West-Ausdehnung von 8,1 km hat eine Fläche von 34,22 km². Ihre genaue geographische Lage ist 7° 11' östlicher Länge und 50° 46' nördlicher Breite.

Die heutige Stadt Sankt Augustin besteht aus 8 Ortsteilen (Birlinghoven, Buisdorf, Hangelar, Meindorf, Menden, Mülldorf, Niederpleis und Sankt Augustin-Ort). Diese Ortsteile entstanden im Zuge der Kommunalen Neugliederung 1969, aus der die ehemalige Gemeinde Sankt Augustin hervorging; 1977 wurden ihr die Stadtrechte verliehen. Der heilige Augustinus, Hauspatron des in Sankt Augustin ansässigen Ordens der Steyler Missionare, hat im Zuge der Kommunalen Neugliederung maßgeblich zur Namensfindung der neu entstandenen Kommune beigetragen.

Eine der Stärken der Stadt ist ihre verkehrsgünstige Lage. Mehrere Autobahnanschlüsse (A3, A59, A560), die Nähe zum ICE-Bahnhof in Siegburg und die Nähe zu Bonn, die mit der Straßenbahnlinie 66 miteinander verbunden sind, sind hervorragende Voraussetzungen auch ferner gelegene Ziele, wie bspw. die Metropolen Köln und Frankfurt und natürlich auch deren Flughäfen in kurzer Zeit zu erreichen. Ebenso stellt eine Vielzahl von Busverbindungen die schnelle Erreichbarkeit der Nachbarkommunen sicher. Zudem verfügt Sankt Augustin über eine sehr gute Infrastruktur. Grund- und weiterführende Schulen, attraktive Sport- und Freizeiteinrichtungen, flächendeckende medizinische Versorgung, die weit über die Stadtgrenzen hinweg bekannte Kinderklinik mit Kinderherzzentrum und nicht zuletzt gute Einkaufsmöglichkeiten machen Sankt Augustin zu einer Stadt, in der man gerne lebt. Ihr Leitziel „Wissensstadt plus“ verfolgend, beherbergt die Stadt zudem die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Name der Gebietskörperschaft	**Stadt Sankt Augustin**
Kreis	**Rhein-Sieg-Kreis**
Regierungsbezirk	**Köln**
Postalische Angaben	**Postleitzahl: 53757** **Telefonvorwahl: 02241**
Größe und Einwohnerzahl auf den 31.12.2010	**Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 34,22 km², die Einwohnzahl beträgt zum Stichtag 55.442**
Hauptsatzung	**Hauptsatzung der Stadt Sankt Augustin in der Fassung vom 27.12.1996, in Kraft seit dem 01.01.1997**
Haushalt	**Das Haushaltsjahr ist das jeweilige Kalenderjahr. Die Stadt stellt einen produktorientierten Haushalt auf. Die Grundlage der Steuerung sind Ziele und Kennzahlen.**
Verwaltungsvorstand	**Bürgermeister Klaus Schumacher** **Erster Beigeordneter Rainer Gleß** **Beigeordneter Marcus Lübken** **Stadtkämmerer Wilfried Raubach**
Steuersätze der Gemeindesteuern	**Grundsteuer A 270 v.H.** **Grundsteuer B 430 v.H.** **Gewerbesteuer 470 v.H.**
Wesentliche Beteiligungen	**Die wesentlichen Beteiligungen hat die Stadt Sankt Augustin in einem Beteiligungsbericht zusammengestellt, der jährlich fortgeschrieben wird. Der Beteiligungsbericht auf dem Stand 31.12.2010 ist diesem Gesamtabschluss als Anlage beigefügt.** **Die einzelnen Beteiligungen der Stadt einschließlich der Anteile ergeben sich auch aus den nachfolgenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen**
durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	**697 (Stand 31.05.2011)**

Ergebnisüberblick und Rechenschaft

Die wirtschaftliche Situation der Stadt Sankt Augustin spiegelt sich in der Gesamtergebnisrechnung wider, in der sämtliche Erträge und Aufwendungen des Vollkonsolidierungskreises enthalten sind. In den Vollkonsolidierungskreis einbezogen wurden

- die Stadt
- die Wasserversorgungsgesellschaft mbH (WVG) und
- die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG)

Der erste Gesamtabschluss der Stadt Sankt Augustin weist in der Gesamtergebnisrechnung einen Fehlbetrag in Höhe von 7.385.657,06 Euro aus. Maßgeblich für diesen Fehlbetrag ist das Defizit im städtischen Haushalt, das ohne die Konsolidierungsmaßnahmen 8.314.680,27 Euro betragen hat. Dagegen haben die mit in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften in den jeweiligen Einzelabschlüssen Jahresüberschüsse ausgewiesen.

In der Gesamtkapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme im Haushaltsjahr unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Im Haushaltsjahr 2010 wird ein Liquiditätszuwachs in Höhe von 5.122 TEUR ausgewiesen.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit: 16.059 TEUR
- Ergebnis der Investitionstätigkeit: -545 TEUR
- Ergebnis der Finanzierungstätigkeit: 20.636 TEUR

Durch den Liquiditätszuwachs erhöhen sich die liquiden Mittel von 11.547 TEUR zum 01.01.2010 auf 16.669 TEUR zum Jahresende 2010.

Im Berichtsjahr sind seitens der Stadt Investitionsmittel in Höhe von rd. 7.673 TEUR abgeflossen. Diesen stehen Investitionseinzahlungen in Höhe von rd. 9.651 TEUR gegenüber. Um die begonnenen Investitionsmaßnahmen lückenlos fortführen zu

können, war die Übertragung von Investitionsmittel in einer Größenordnung von rd. 7.589 TEUR in das Folgejahr erforderlich. Zu den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Berichtsjahr gehören der OGS-Ausbau an 4 Grundschulen, der U3-Ausbau im Bereich der Kindertageseinrichtungen, der Umbau der Kindertageseinrichtungen in der Sieg- sowie in der Gutenbergstraße, Kanal- und Straßenerneuerung im Bereich des alten Niederberges, die Fortführung der Maßnahmen im Rahmen des „Grünen C“, die Beschaffung einer Drehleiter für die freiwillige Feuerwehr sowie der Ausbau des Sportplatzes in Sankt Augustin-Niederpleis zu einem Kunstrasenplatz.

Die Investitionen der Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin beliefen sich in 2010 nach Verrechnung der Zuschüsse in Höhe von rd. 275 TEUR auf rd. 1.010 TEUR. Sie wurden durch Mittelüberschüsse des laufenden Geschäftsjahres finanziert. Die Investitionen in Sachanlagen betreffen mit rd. 953 TEUR im Wesentlichen die Verteilungsanlagen. Die Länge des Rohrnetzes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,685 km auf 402,536 km erhöht. Die Zahl der Hausanschlüsse ist um 97 (108 neue Hausanschlüsse und 11 Abtrennungen) auf 15.642 gestiegen.

Das Vermögen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH besteht im Wesentlichen aus Umlaufvermögen und liquiden Mitteln. Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 560 TEUR von 7.386 TEUR auf 7.946 TEUR erhöht. Der Bankbestand ist von 4.344 TEUR auf 4.848 TEUR gestiegen.
Das Vorratsvermögen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH hat durch den Ankauf von Grundstücken sowie nachträglichen Anschaffungskosten um rd. 50 TEUR zugenommen.

Die Finanzierung der Investitionen des Gesamtkonzernes „Stadt“ erfolgte über Beiträge, Zuwendungen Dritter, Darlehensausnahmen und die Inanspruchnahme liquider Mittel.

Im Haushaltsjahr wurden Investitionskredite in Höhe von 7.918 TEUR aufgenommen, denen planmäßige Tilgungen in Höhe von EUR 7.049 TEUR gegenüberstanden.
Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten in Höhe von 116.269 TEUR, was einem Anteil von 19,2 % am Anlagevermögen entspricht.

Zum 31.12.2010 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten. Allerdings wies ein Schulgirokonto aufgrund einer Rückbuchung einen Soll-Saldo aus, so dass ein Betrag in Höhe von 7,31 EUR als Verbindlichkeit aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen werden muss.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen betragen zum 31. Dezember 2010 22.695 TEUR für aktive Beamte sowie 18.106 TEUR für Pensionäre. Im Haushaltsjahr 2010 wurde eine Zuführung in Höhe von 1.325 TEUR vorgenommen, die die Ergebnisrechnung belastet haben.

Die Gesellschaften der Stadt Sankt Augustin erbringen öffentliche Aufgaben nach § 108 GO NRW und haben diese Zwecke auch jeweils erfüllt.

Überblick über die allgemeine wirtschaftliche Lage

Nach den vorliegenden Ergebnissen des Haushaltsjahres 2010 hat sich die finanzielle Lage der Stadt ein wenig entspannt. Gegenüber der Planung konnte ein deutlich verbessertes Ergebnis festgestellt werden. Offensichtlich hat sich die deutsche Wirtschaft schneller von der Wirtschaftskrise erholt als bisher angenommen. Das Vorkrisenniveau konnte zwar noch nicht erreicht werden, dennoch machte sich die gestiegene Wirtschaftsleistung positiv bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bemerkbar. Einen weiteren positiven Effekt auf die städtische Ertragslage hatte der vom Landesgesetzgeber mit dem Ziel der Stärkung der kommunalen Finanzkraft beschlossene Nachtrag zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2010. Dies führte zu höheren Schlüsselzuweisungen. Neben diesen wirtschaftsbedingten Effekten konnten ferner Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken im Zentrum realisiert werden. Insgesamt verzeichnet der Jahresabschluss 2010 Ertragsverbesserungen von rd. 3,7 Mio. EUR bei den ordentlichen Erträgen.

Der dieser Steuererhebung zugrunde liegende Abrechnungszeitraum bewegte sich demnach in einer konjunkturell stabilen Phase und führte zu Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von rd. 16,8 Mio.

Die Steuerschätzung ging von einem Gesamtaufkommen an der Einkommenssteuer für das Land NRW in Höhe von 5,4 Mrd. EUR aus. Tatsächlich ergab sich laut Schlussabrechnung ein höheres Gesamtaufkommen von rd. 5,8 Mrd. EUR, was bei einer gleichbleibenden Schlüsselzahl von 0,0037579 zu einem erhöhten Anteil der Stadt Sankt Augustin führte.
Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen umfassen Zuweisungen des Bundes und des Landes sowie Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich. Ebenfalls sind hier die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Zuweisungen, insbesondere von Bund und Land veranschlagt. Größte Einzelposition sind die Schlüsselzuweisungen des Landes mit rd. 13,9 Mio. EUR, deren Ergebnis aber nur unwesentlich abweicht. Neben Mehrerträgen in Höhe von rd. 1,7 Mio. EUR

aus der Auflösung von Sonderposten führen Mindererträge aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II im Wesentlichen zu der oben ausgewiesenen Abweichung.

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zählen insbesondere die Abwasser-, Straßenreinigungs- und Friedhofsgebühren, Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen und der Offenen Ganztagsschule, Beiträge zur Musikschule, Baugenehmigungsgebühren, sowie weitere Verwaltungsgebühren. Des Weiteren sind hier die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Beiträge ausgewiesen (IST-Ergebnis rd. 17, 5 Mio.)

Die Wasserabgabe stieg um 1,7 % und betrug 2.866.682 cbm zu allgemeinen Tarifen und 55.360 cbm an die Städte. Bedingt dadurch stiegen auch die Umsatzerlöse aus Wasserverkauf um 1,6 %. Auf 5,8 Mio. EUR.
Der Wasserbezug beläuft sich auf 3.079.918 cbm (Vorjahr: 3.069.754 cbm) und erfolgte im Wesentlichen über den Wahnbachtalsperrenverband und stieg damit um 0,3 %.

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen zählen die Konzessionsabgaben für Strom und Gas und die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten sowie die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden. Die wesentlichen Abweichungen gegenüber der Planung ergeben sich bei den Erträgen aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten, die zu einer Verbesserung in Höhe von rd. 2,4 Mio. EUR führen. Daneben ergibt sich eine weitere Verbesserung in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR aus Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken (insbesondere im Zentrum) und Gebäuden.

Im Berichtsjahr betrugen die Personalaufwendungen insgesamt 28.734.497,96 EUR. Zu den Personalaufwendungen zählen insbesondere die Dienstbezüge der Beamten, die Entgelte der tariflich Beschäftigten sowie deren Beiträge zur Sozialversicherung und zur Versorgungskasse. Die Personalaufwendungen umfassen auch die Beihilfeleistungen, die leistungsorientierte Bezahlung, Kosten für amtsärztliche Untersuchungen und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte sowie den Zugang zu den Rückstellungen für die Altersteilzeit. Darüber hinaus sind auch die Aufwandsentschädigungen für den Bürgermeister, die Beigeordneten

sowie die Vollziehungsbeamten und die Vergütungen für Zivildienstleistenden hier erfasst.
Die größte Einzelposition bei den Versorgungsaufwendungen sind die Beiträge zur Versorgungskasse für Versorgungsempfänger. Die Versorgungsaufwendungen beziffern sich im Ergebnis auf 1.319.107,32 EUR.

Minderaufwand ist auch bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von rd. 3,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Dies ist aber insbesondere auf nicht durchgeführte Einzelmaßnahmen an Gebäuden zurückzuführen. Es besteht jedoch die Notwendigkeit, einen Großteil dieser Maßnahmen in späteren Haushaltsjahren wieder zu veranschlagen. Somit ist dieser Effekt ausschließlich jahresbezogen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen die bauliche Unterhaltung, Einzelmaßnahmen an Gebäuden, Energiekosten, wie Gas und Strom sowie Bewirtschaftungskosten, z. B. Fremdreinigung, öffentliche Abgaben, Müllbeseitigung, Objektschutz sowie Versicherungsbeiträge. Das um rd. 3,47 Mio. EUR verbesserte Rechnungsergebnis ist insbesondere auf geringere Aufwendungen von rd. 2,8 Mio. EUR bei der Gebäudeunterhaltung zurückzuführen. Hiervon wurden Ermächtigungen in Höhe von 738.452 EUR ins Folgejahr übertragen. Hinzu kommen Einsparungen bei der Unterhaltung der Tiefbauten der Abwasserbeseitigung sowie der Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen.

Eine bedeutende Position im städtischen Haushalt stellen die Transferaufwendungen dar. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Hierzu zählen insbesondere die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage und der Fonds Deutsche Einheit, die Leistungen im Bereich der Jugendhilfe sowie Zuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger und Leistungen nach dem AsylbLG. Darüber hinaus ist eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen dieser Aufwandsart zugeordnet.
Eine Verbesserung ergibt sich bei der Kreisumlage. Bei der Berechnung wurde von einem Umlagesatz von 37 % ausgegangen. Tatsächlich hat der Kreistag den Umlagesatz für 2010 auf 35,59 % festgesetzt. Dies führte zu einem Minderaufwand von rd. 1,2 Mio. EUR.

Trotz einer insgesamt positiven Entwicklung kann von Entwarnung keine Rede sein. Obwohl eine wirtschaftliche Stabilisierung erkennbar ist bleibt zumindest die städtische Haushaltslage kritisch. An dem eingeschlagenen Sparkurs muss daher unter allen Umständen festgehalten werden.

Bilanzkennzahlen zum 31.12.2010

Kennzahlenset Gesamtbilanz

Bilanzsumme	652.623.171,24
Anlagevermögen	605.587.686,57
kurzfristige Verbindlichkeiten (< 1 Jahr)	9.356.202,56
Langfristige Verbindlichkeiten (> 5 Jahr)	114.661.976,87

1. Eigenkapitalquote 1

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \mathbf{19{,}88\%}$$

2. Eigenkapitalquote 2

$$\frac{\text{Eigenkapital + SoPo aus Zuwendungen und Beiträgen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \mathbf{51{,}98\%}$$

3. Infrastrukturquote

$$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \mathbf{55{,}81\%}$$

4. Anlagenintensität

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \mathbf{92{,}79\%}$$

5. Kurzfristige Verbindlichkeitenquote

$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \mathbf{1{,}43\%}$$

6. Anlagendeckungsgrad 2

$$\frac{\text{EK + Sopo Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}} = \mathbf{81{,}71\%}$$

Risiken, Chancen, zukünftige Entwicklung

Stadt Sankt Augustin

Damit dem Grundsatz der stetigen Aufgabenerfüllung Rechnung getragen werden kann, ist es unerlässlich, dass ein dauerhafter Haushaltsausgleich möglich ist. Die Stadt ist jedoch seit Jahren nicht mehr in der Lage, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Trotz aufgestellter und fortgeschriebener Haushaltssicherungskonzepte und einem eisernen Sparwillen, konnte diesem negativen Trend bislang nicht wirkungsvoll entgegengetreten werden.
Die bereits zu kameralen Zeiten bestehende Schieflage hat sich durch die Umstellung auf die Doppik weiter verschärft. Die Gründe hierfür sind im Wesentlichen dadurch begründet, dass neben den zahlungswirksamen Aufwendungen nunmehr auch die zahlungsunwirksamen Aufwendungen (insbesondere Rückstellungen und Abschreibungen) durch Erträge gedeckt sein müssen. Das bedeutet, dass das Delta zwischen Aufwand und Ertrag insoweit aus zahlungswirksamen Erträgen resultieren muss, soweit hierfür keine zahlungsunwirksamen Erträge zur Verfügung stehen. Das verbleibende Delta ist somit aus zahlungswirksamen Erträgen zu generieren.

Zwar konnte durch die Systemumstellung auf die Doppik und der damit einhergehenden Möglichkeit der Bildung einer Ausgleichsrücklage zur Abfederung von Defiziten im NKF-Startjahr das Aufstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes vermieden werden, da der Fehlbedarf durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden konnte. Doch bereits mit der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2010 wurde deutlich, dass dieses Instrument nur von kurzem Nutzen war. Der dauerhaft defizitäre Haushalt und die defizitären Jahresabschlüsse machen ein Auffüllen der Ausgleichsrücklage unmöglich. Dieser Puffer wird bereits mit dem Jahresabschluss 2011 vollständig aufgebraucht sein.

Trotz positiver Konjunkturdaten ist eine mittelfristige Haushaltssanierung nicht möglich.

Insgesamt ist deutlich erkennbar, dass die Kommunen unterfinanziert sind. Viele Kämmerer sehen mittlerweile das Konnexitätsprinzip als verletzt an und fordern um-

so mehr, dass nach Bundes- oder Landesrecht übertragene Aufgaben auf die Kommunen auch dauerhaft und ausreichend finanziert werden. Auch die kommunalen Interessenverbände weisen seit Jahren darauf hin, dass im Zuge der Übertragung von Aufgaben nach Bundes- und Landesrecht auf die kommunale Ebene eine hierfür ausreichende Kostenerstattung immer weniger erkennbar ist. Mit der Übertragung werden dauerhafte finanzielle Verpflichtungen geschaffen, die sodann auch in wirtschaftlich schwierigen Jahren zu stemmen sind. Die Kommunen haben bei weg brechenden Erträgen immer weniger Möglichkeiten, durch Korrekturen auf der Aufwandsseite, Defiziten zeitnah entgegen zu wirken.

Die Stadt hat im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2009 und der damit zusammenhängenden Vermögensbewertung Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung gebildet, die den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren stark belasten werden. Erhöhte Kassenkredite werden die Folge sein. Zwar sind die Zinsen für Liquiditätskredite zur Zeit sehr niedrig, dennoch sind im Laufe der nächsten Jahre Zinssteigerungen nicht ausgeschlossen, die dann zu weiteren Belastungen der Ergebnisrechnung führen. In Zusammenhang mit der Überschuldung europäischer Staaten, einem Schuldenschnitt für Griechenland und der damit verbundenen Diskussion über die Resolvenz, rückt auch die Bonitätsfrage der Kommunen immer stärker in den Fokus. Ebenso muss befürchtet werden, dass Basel III Auswirkungen auf das Kreditvolumen auch für die öffentliche Hand haben könnte, sollte es hier keine Ausnahmen für kleinere Kreditinstitute und Geschäftsbanken geben. Mit der Verknappung des Kreditvolumens könnte eine Unterversorgung der öffentlichen Kreditnehmer einhergehen. Das dadurch entstehende Vakuum würde sich dann zwangsläufig negativ auf das Zinsniveau auswirken.

Die Finanzkrise als Chance nutzen soll auch weiterhin in Sankt Augustin die Devise sein! Die Stadt hält am eingeschlagenen Sparkurs weiter fest. Sie wird die bisher aufgestellten Haushaltssicherungskonzepte konsequent fortschreiben.

Gleichzeitig wird aber auch vom Landesgesetzgeber erwartet, dass die Kommunen künftig finanziell entlastet werden. Es bleibt zu hoffen, dass der Länderfinanzausgleich nicht nur gerechter gestaltet wird, sondern dass auch insgesamt mehr Schlüsselmasse zur Verfügung gestellt wird.

Große Chancen sieht die Stadt auch im Hinblick auf die Umgestaltung des Zentrums im Zuge der Neuerrichtung des in die Jahre gekommenen HUMA Einkaufszentrums. Durch diese Attraktivitätssteigerung im Bereich des Zentrums besteht die berechtigte Hoffnung, auch bei anderen Investoren Interesse für diesen Standort zu wecken.

Die gute Anbindung Sankt Augustins an das Nah- und Fernverkehrsnetz ist ohnehin gegeben.

Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

Aufgabe der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser. Das Vertragsverhältnis zwischen der Gesellschaft und dem jeweiligen Anschlussnehmer wird durch die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ vom 20. Juni 1980 sowie die „Ergänzende Bestimmungen der Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin zu der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ geregelt. Der Wasserbezug ist durch langfristige Verträge gesichert. Weitere Chancen aus Kostenoptimierung werden derzeit nicht gesehen.
Die Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, an der die Gesellschaft zu 55 % beteiligt ist, hat im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn in Höhe von TEUR 125 erwirtschaftet, der auf die Anpachtung und Weiterverpachtung des Gasnetzes ab dem 01. Januar 2009 zurückzuführen ist. Die Beteiligungsgesellschaft hat für 2010 und die folgenden Jahre einen Wirtschaftsplan vorgelegt, nach dem ab Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit Überschüsse erzielt werden.
Wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung oder bestandsgefährdende Tatsachen sind nicht zu erkennen.
Bei gleichen Abgabe- und Bezugspreisen, der zum 01. Januar 2011 gültigen Grundpreiserhöhung erwarten wir für 2011 ein Planergebnis von EUR 348.000,00 bei Erwirtschaftung der höchstmöglichen Konzessionsabgabe in Höhe von EUR 698.000,00. Bei voller Erfüllung des Investitionsprogrammes ist eine Darlehensaufnahme von EUR 2.000.000,00 im laufenden Geschäftsjahr 2011 erforderlich.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen, den Investitionsfolgekosten, der Entwicklung des Wasserbezugspreises vom Wahnbachtalsperrenverband und der Entwicklung der Wasserverluste im Rohrnetz.
Durch die fast unveränderte Anzahl der Einwohner in Sankt Augustin, sinkende Abgabemengen unterstellt und der Grundpreiserhöhung ab 01.01.2011 wird im Jahr 2011 mit höheren Umsatzerlösen aus dem Wasserverkauf gerechnet.
Für das Jahr 2011 ist vorwiegend mit Erneuerungsmaßnahmen bei Hausanschlussleitungen zu rechnen, mit intensiven Bauaktivitäten bei neuen Hausanschlüssen wird nicht gerechnet.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH

Die Gesellschaft konnte in den vergangenen Jahren trotz der getätigten Grundstücksverkäufe ihren Grundstücksbestand durch entsprechende Neuankäufe weitestgehend erhalten. Da die Verkehrswerte der gesellschaftseigenen Grundstücke über den Anschaffungskosten liegen, ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als gesichert zu bezeichnen. Risiken in der künftigen Entwicklung sind nicht ersichtlich. Die Gesellschaft finanziert sich oder beabsichtigte Anschaffungen nicht mit Fremdmitteln.
Auch im Berichtsjahr 2010 lag ein Schwerpunkt der Thematischen Wirtschaftsförderung in der Beratung und Begleitung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern. Im Rahmen dieser Aufgabe werden entsprechend den differenzierten Vorgaben eines STARTERCENTER NRW fachliche Stellungnahmen zur Tragfähigkeit eines Gründungsvorhabens bearbeitet und ausgestellt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre aktive Rolle als STARTERCENTER NRW mit den übrigen Partnern in der Region weiter ausgebaut und gefestigt.
Der seit Jahren etablierte und gut besuchte Jungunternehmer-Stammtisch Sankt Augustin konnte erfolgreich weitergeführt werden. Er bietet Existenzgründern und Jungunternehmern nunmehr seit Jahren ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit zum regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch und zum „Netzwerken“. Darüber hinaus bietet sich den Teil-

nehmern einmal jährlich die Möglichkeit einen interessanten ortsansässigen Wirtschaftsbetrieb bzw. eine Einrichtung zu besichtigen.
Durch die Internetpräsenz mit der Möglichkeit der Verlinkung zu und von anderen Institutionen, Behörden und Einrichtungen konnte, wie die Zugriffszahlen auf die Internetseiten belegen, der Bekanntheitsgrad der Gesellschaft weiter gesteigert werden.
Auch der seit Beginn des Jahres 2008 regelmäßig erscheinende Newsletter der WFG erfreut sich wachsender Beliebtheit und stellt seither ein wichtiges Kommunikationsmittel zu den Wirtschaftsunternehmen dar. Die Gewerbeimmobilienbörse wurde benutzerfreundlich weiterentwickelt und stellt ein wichtiges Instrument zur Vermarktung von Gewerbeflächen und zur Reduzierung von Leerstand in Bestandsimmobilien dar.
Ein Schwerpunkt der Thematischen Wirtschaftsförderung ist die Durchführung von Veranstaltungen für Unternehmen und Existenzgründer. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft im Jahre 2003 in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg sowie dem Rhein-Sieg-Kreis eine Veranstaltungsreihe unter dem Namen „Unternehmerforum Sankt Augustin“ durchgeführt. Nachdem die Veranstaltungsreihe im Jahr 2004 nicht mehr fortgesetzt wurde, ist nunmehr geplant, das Konzept zu überarbeiten und die Veranstaltungsreihe neu aufzulegen. Die notwendigen Abstimmungen mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises finden derzeit statt.
Der zitierte „Masterplan Urbane Mitte“ soll die Erarbeitung und Darstellung aller Maßnahmen zur städtebaulichen und funktionalen Neuordnung im Zentrum von Sankt Augustin gewährleisten. Die von privaten Investoren und Eigentümern angekündigten Investitionsmaßnahmen bieten der Stadt Sankt Augustin die Chance, das im Laufe der Jahre überlebte Funktions- und Architekturkonzept grundlegend zu überarbeiten und eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Zentrums zu realisieren. Die WFG wird diesen für die Stadt bedeutenden Prozess in den dafür vorgesehenen Gremien über den liegenschaftlichen Bereich hinaus nach Kräften unterstützen und aktiv begleiten.
Ein weiteres bedeutendes Handlungsfeld der Wirtschaftsförderungsgesellschaft bildet das von städtischer Seite in den Jahren 2007/2008 erarbeitete Stadtentwicklungskonzept Sankt Augustin 2025, auf deren Basis in den kommenden Jahren umfangreiche städtebauliche und strukturelle Veränderungsprozesse initiiert und gesteuert werden müssen. Konkrete Grundstückstransaktionen werden in enger Ab-

stimmung mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung durchgeführt, wenn das weitere Verfahren zu konkreten Einzelergebnissen geführt hat und sich somit eine höhere Planungssicherheit für die Gesellschaft ergibt.
Die geplanten Grundstücksankäufe der nächsten Jahre dienen der Arrondierung vorhandener Gewerbe- und Dienstleistungsgrundstücke im Stadtgebiet und sollen deren Verfügbarmachung ermöglichen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH plant insbesondere weiteren Grunderwerb im Bereich des rechtsgültigen Bebauungsplanes 408/1 „Gewerbegebiet Menden-Süd“ zu tätigen und somit einen Beitrag zur positiven Entwicklung dieses Areals zu leisten.
Des Weiteren beabsichtigt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine ca. 1.972 qm große Teilfläche an die DB ProjektBau GmbH zu veräußern, welche diese Flächen für den geplanten zweigleisigen Ausbau der S 13 benötigt.

Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge nach Ende des Haushaltsjahres, die Einfluss auf den Gesamtabschluss 2010 hätten, sind nicht aufgetreten.

Verantwortlichkeiten

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder zu machen:

1. Verwaltungsvorstand

   - Bürgermeister Klaus Schumacher
   - Erster Beigeordneter Rainer Gleß
   - Beigeordneter Marcus Lübken
   - Stadtkämmerer Wilfried Raubach

2. Ratsmitglieder (s. Anlage 1)

3. Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen und Unternehmen (s. Anlage 2)

Mitglieder des Rates der Stadt Sankt Augustin

Anrede	Name	Vorname	Beruf
Herr	Austria-Zink	Günter	Rentner
Frau	Bähr-Losse	Bettina	Rechtsanwältin
Herr	Bambeck	Jörg	Kommunalbeamter
Frau	Bergmann-Gries	Jutta	Sozialwissenschaftlerin
Frau	Bilgmann	Brigitte	Diplom Verwaltungswirtin
Herr	Bonerath	Guido	Techn. Beamter
Frau	Borowski	Heike	Bankkauffrau
Herr	Büsse	Ernst-Joachim	Angestellter
Herr	Diekmann	Gerhard	Dipl. Ökonom Regierungsdirektor im Ruhestand
Herr	Dziendziol	Dieter	Bankkaufmann
Frau	Feld-Wielpütz	Claudia	Elektrotechnikerin
Frau	Gassen	Gabriele	Rechtsanwaltsgehilfin
Herr	Grote	Uwe	Elektriker
Herr	Grzeszkowiak	Axel	Verwaltungsbeamter
Herr	Günther	Christian	Dipl. Geologe
Herr	Heckeroth	Wilfried	Pensionär
Frau	Hoffmann	Gabriele	Hausfrau
Frau	Jung	Stefanie	Angestellte
Herr	Kammel	Jürgen	Beamter
Herr	Karp	Uwe	Beamter
Herr	Knülle	Marc	Marketing Manager
Herr	Köhler	Wolfgang	Lehrer a. D.
Frau	Kok	Eugenie	Hausfrau
Frau	Leitterstorf	Sigrid	Rechtsanwältin
Herr	Lemmer	Günter	Beamter - Jurist
Herr	Lienesch	Sascha	Sozialversicherungsfachangestellter
Frau	Lüders	Birgit	Philologin
Herr	Metz	Martin	Student
Frau	Mewes	Hannelore	Renterin
Frau	Mölders	Martina	Bankfachwirtin
Herr	Müller	Bernhard	Polizeibeamter
Herr	Müller	Werner	Pensionär
Herr	Nettesheim	Andreas	Technischer Angestellter
Herr	Nonnen	Alfred	Dipl. Agraringenieur / Geograph
Herr	Piéla	Günter	Lehrer
Herr	Puffe	René	leitender Angestellter
Herr	Pütz	Jörg	Diplom-Ingenieur
Herr	Quadt	Wilfried	Werkzeugmachermeister
Herr	Radke	Johannes	Realschulrektor i.R.
Herr	Schell	Georg	Kaufmann
Frau	Schmidt	Carmen	Hausfrau
Herr	Schmitz-Porten	Gerhard	Verwaltungsfachangestellter
Herr	Schröer	Willy	Pensionär
Frau	Schulenburg	Monika	Medizinisch-technische Assistentin
Frau	Silber-Bonz	Anne-Katrin	Historikerin
Herr	Sobkowski	Paul	Beamter i. R.
Herr	Waldästl	Denis	selbständiger Finanzberater
Herr	Weber	Helmut	Regierungsdirektor a.D.
Herr	Willenberg	Frank	Beamter
Herr	Züll	Wolfgang E.	Architekt und Stadtplaner, Techn. Beigeordneter a.D.

Stand: 31.12.2010

VERTRETUNG IN ORGANEN WIRTSCHAFTLICHER UNTERNEHMEN - gewählte Mitglieder / Vertreter

Bezeichnung	Gremium	Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
Wirtschaftsförderungsgesellschaft	Aufsichtsrat (12)	./.	Gleß, Rainer	Lübken, Marcus
Granthamallee 2		./.	Kreishandwerkerschaft, Herr Blum	IHK, Herr Löhrer
53757 Sankt Augustin		CDU	Feld-Wielpütz, Claudia	Bambeck, Jörg
		CDU	Sobkowski, Paul	Lienesch, Sascha
Geschäftsführer:		CDU	Bonerath, Guido	Müller, Werner
Herr Roth		CDU	Schell, Georg	Quadt, Wilfried
Herr Schumacher		CDU	Willenberg, Frank	Dziendziol, Dieter
		SPD	Knülle, Marc	Nettesheim, Andreas
		SPD	Schmitz-Porten, Gerhard	Borowski, Heike
		SPD	Diekmann, Gerhard	Waldästl, Denis
		FDP	Jung, Stefanie	Kammel, Jürgen
		GRÜNE	Metz, Martin	Piéla, Günter
	Gesellschafterversammlung (1)	CDU / SPD	Lemmer, Günter, Dr.	Bergmann-Gries, Jutta
Wasserversorgungsgesellschaft	Aufsichtsrat (6)	./:	Schumacher, Klaus	./.
Mendener Straße 23		CDU	Feld-Wielpütz, Claudia	./.
53757 Sankt Augustin		CDU	Schell, Georg	./.
		SPD	Knülle, Marc	./.
Geschäftsführer:		FDP	Jung, Stefanie	./.
Herr Roth		GRÜNE	Piéla, Günter	./.
	Gesellschafterversammlung	CDU / SPD	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.	Nettesheim, Andreas
Flugplatzgesellschaft	Aufsichtsrat (1)	CDU / SPD	Schell, Georg	Nettesheim, Andreas
Flugplatz Hangelar	Gesellschafterversammlung (1)	CDU / SPD	Willenberg, Frank	Karp, Uwe
53757 Sankt Augustin	Lärmschutzbeirat (1)	CDU / GRÜNE	Bambeck, Jörg	Schulenburg, Monika
Volkshochschulzweckverband	Verbandsversammlung (14)	./.	Schumacher, Klaus	Stroß, Bert
Ringstraße 24		CDU	Sobkowski, Paul	Willenberg, Frank
53721 Siegburg		CDU	Weber, Helmut	Dziendziol, Dieter
		CDU	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.	Lienesch, Sascha
		CDU	Schell, Georg	Grzeszkowiak, Axel
		CDU	Bambeck, Jörg	Mölders, Martina
		CDU	Müller, Bernhard	Lemmer, Günter, Dr.
		SPD	Schmitz-Porten, Gerhard	Knülle, Marc
		SPD	Kok, Eugenie	Borowoski, Heike
		SPD	Hoffmann, Gabriele	Diekmann, Gerhard
		SPD	Mewes, Hannelore	Bilgmann, Brigitte
		FDP	Pütz, Jörg	Silber-Bonz, Anne-Katrin
		GRÜNE	Schulenburg, Monika	Gassen, Gabriele
		GRÜNE	Nonnen, Alfed	Piéla, Günter
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Mitgliederversammlung (1)	./.	Schumacher, Klaus	Gleß, Rainer
Kamillenweg 12, 53757 Sankt Augustin				
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft	Aufsichtsrat (1)	./.	Gleß, Rainer	./.
Gartenstraße 47-49				
53757 Sankt Augustin	Gesellschafterversammlung (1)	CDU / SPD	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.	Grote, Uwe

VERTRETUNG IN ORGANEN WIRTSCHAFTLICHER UNTERNEHMEN - gewählte Mitglieder / Vertreter

Bezeichnung	Gremium	Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
Wasserverband Rhein-Sieg	Verbandsversammlung (1)	./. / SPD	Gleß, Rainer	Hoffmann, Gabriele
Kreishaus				
53705 Siegburg				
Forstbetriebsgemeinschaft	Mitgliederversammlung (2)	./.	Gleß, Rainer	Lübken, Marcus
Rathaus		CDU / SPD	Quadt, Wilfried	Borowski, Heike
53721 Siegburg				
Flughafen Köln/Bonn	Beratungskommission (1)	CDU	Willenberg, Frank	Schell, Georg
Rathaus, 53844 Troisdorf				
NWStGB	Mitgliederversammlung (8)	./.	Lübken, Marcus	Schumacher, Klaus
Kaiserswerther Straße 199-201		CDU	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.	Müller, Werner
40474 Düsseldorf		CDU	Schell, Georg	Willenberg, Frank
		CDU	Grzeszkowiak, Axel	Sobkowski, Paul
		SPD	Knülle, Marc	Bergmann-Gries, Jutta
		SPD	Schmitz-Porten, Gerhard	Diekmann, Gerhard
		FDP	Züll, Wolfgang E.	Kammel, Jürgen
		GRÜNE	Günther, Christian	Piéla, Günter
civitec - Zweckverband Kommunale	Verbandsversammlung (1)	./.	Schumacher, Klaus	Stocksiefen, Eva
Informationsverarbeitung				
Mühlenstraße 51, 53721 Siegburg				
Wohn- und Technologiepark	Projektbeirat (5)	CDU	Bambeck, Jörg	Quadt, Wilfried
		CDU	Feld-Wielpütz, Claudia	Schell, Georg
		SPD	Nettesheim, Andreas	Diekmann, Gerhard
		FDP	Züll, Wolfgang E.	Jung, Stefanie
		GRÜNE	Metz, Martin	Nonnen, Alfred
Rhein-Sieg-Eisenbahn-Betriebsgesellschaft	Gesellschafterversammlung (1)	CDU / SPD	Bambeck, Jörg	Schmitz-Porten, Gerhard
Siebengebirgsstraße 152, 53229 Bonn				
Kreissparkasse Köln	Regionalbeirat (4)	./.	Schumacher, Klaus	./.
An der Stadtmauer 1-5	(gem. Fraktionsstärke)	CDU	Schell, Georg	./.
53721 Siegburg		SPD	Knülle, Marc	./.
		GRÜNE	Metz, Martin	./.
Energieversorgungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat (4)	./.	Schumacher, Klaus	./.
Sankt Augustin		CDU	Schell, Georg	./.
Mendener Straße 23		SPD	Knülle, Marc	./.
53757 Sankt Augustin		FDP	Pütz, Jörg	./.
Energieversorgungsgesellschaft mbH	kommunaler Energiebeirat (8)	./.	Schumacher, Klaus	
Sankt Augustin - kommunaler Energiebeirat		CDU	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.	Lienesch, Sascha
Mendener Straße 23		CDU	Müller, Werner	Weber, Helmut
53757 Sankt Augustin		CDU	Dziendziol, Dieter	Schröer, Willy
		SPD	Nettesheim, Andreas	Karp, Uwe
		SPD	Schmitz-Porten, Gerhard	Borowski, Heike
		FDP	Pütz, Jörg	Jung, Stefanie
		GRÜNE	Metz, Martin	Günther, Christian

Beteiligungsbericht der Stadt Sankt Augustin

Stand: 31.12.2010

Beteiligungsbericht der Stadt Sankt Augustin

Seite

1. Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Sankt Augustin

1.1. Gesetzliche Grundlagen und Gegenstand des Beteiligungsberichts 7
1.2. Wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen 7
1.3. Vertretung in den Gremien der wirtschaftlichen Unternehmen 8
1.4. Umfang der Darstellung 8

2. Überblick über die Beteiligung der Stadt Sankt Augustin

2.1. Bestand von Beteiligungen zum 31.12.2010 9
2.2. Liquidationen / Neubegründungen von Beteiligungen 9
2.3. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen der Stadt zum 31.12.2010 9

3. Beteiligungen

3.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH
3.1.1. Allgemeine Unternehmensdaten 11
3.1.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 13

3.2. Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
3.2.1. Allgemeine Unternehmensdaten 15
3.2.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 16

3.3. Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG
3.3.1. Allgemeine Unternehmensdaten 19
3.3.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 20

3.4. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH
3.4.1. Allgemeine Unternehmensdaten 23
3.4.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 24

3.5. RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH
3.5.1. Allgemeine Unternehmensdaten 27
3.5.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 28

3.6. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.

3.6.1. Allgemeine Unternehmensdaten 31
3.6.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 32

3.7. Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

3.7.1. Allgemeine Unternehmensdaten 35
3.7.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 36

3.8. civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung

3.8.1. Allgemeine Unternehmensdaten 39
3.8.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 40

3.9. VHS-Zweckverband Rhein-Sieg

3.9.1. Allgemeine Unternehmensdaten 43
3.9.2. Haushalt / Bilanz im 3-Jahresvergleich 44

3.10. Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

3.10.1. Allgemeine Unternehmensdaten 47
3.10.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich 48

1. Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Sankt Augustin

1.1. Gesetzliche Grundlagen und Gegenstand des Beteiligungsberichts

Die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.05.2011 (GV NRW 2011 S. 271) sieht in § 117 vor, dass die Gemeinden verpflichtet sind, einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Bericht verfolgt das Ziel, Ratsmitglieder und Einwohner über die Beteiligungsverhältnisse der Stadt, die Zusammensetzung der Organe der Unternehmen und Einrichtungen sowie über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks einer kommunalen Beteiligung zu informieren.

1.2. Wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde stellt eine besondere Art der Aufgabenerledigung dar. Sie kann neben der Allzuständigkeit der Gemeinde für den örtlichen Wirkungskreis gem. § 2 GO NRW vor allem aus § 8 Abs. 1 GO NRW abgeleitet werden. Hiernach schafft die Gemeinde innerhalb ihrer Grenzen die erforderlichen öffentlichen Einrichtungen zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung der Bevölkerung. Der Begriff der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune ist in §107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW näher definiert. Als wirtschaftliche Betätigung ist danach der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern und Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Der Gesetzgeber begrenzt die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde jedoch dahingehend, dass die Betätigung einen dringenden öffentlichen Zweck voraussetzt und ein nach Art und Umfang angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde besteht.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist nach § 107 Abs. 2 GO NRW u. a. der Betrieb von Einrichtungen, zu denen sie gesetzlich verpflichtet ist, öffentliche Einrichtungen der sozialen und kulturellen Betreuung der Einwohner, die Abfallentsorgung, die Wirtschaftsförderung, die Straßenreinigung und die Wohnraumförderung anzusehen.

Die Beteiligung einer Gemeinde an privatrechtlich organisierten Unternehmen und sonstigen Einrichtungen des privaten Rechts unterliegt neben dem auch hier erforderlichen „wichtigen Interesse“ einer Reihe weiterer Voraussetzungen, die in § 108 GO NRW näher bezeichnet sind. Nach allgemeiner Rechtsauffassung liegt eine Beteiligung nur dann vor, wenn die Gemeinde mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen bezweckt, mitwirtschaftender Teilhaber des Unternehmens zu werden. Dagegen liegt eine Beteiligung nicht vor, wenn eine Gemeinde Geschäftsanteile (z. B. Aktien) ausschließlich zum Zwecke der Geldanlage erwirbt. Durch die Beteiligung strebt die Gemeinde einen Ertrag für den gemeindlichen Haushalt an. Dementsprechend stellt § 109 GO NRW Wirtschaftsgrundsätze auf, wonach der Jahresgewinn sowohl die Rücklagenbildung zur Substanzerhaltung als auch eine marktübliche Verzinsung des von der Gemeinde eingesetzten Eigenkapitals gewährleisten soll. Gleichzeitig macht diese Vorschrift aber deutlich, dass die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe stets im Vordergrund steht.

Eigenbetriebe nach § 114 GO NRW stellen Sondervermögen im Sinne des § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW dar und fallen daher nicht unter den oben näher erläuterten Begriff der Beteiligungen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Stadt Sankt Augustin keine Eigenbetriebe unterhält.

Unternehmen, an denen die Gemeinde zu 100 % beteiligt ist, werden als Eigengesellschaften der Gemeinde bezeichnet.

1.3. Vertretung in den Gremien der wirtschaftlichen Unternehmen

Die Entscheidungsbefugnis über die Gründung, die Erhöhung sowie die vollständige oder teilweise Veräußerung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder an einer anderen Vereinigung des privaten Rechts liegt nach § 41 Abs. 1 Buchstaben k) und l) GO NRW ausschließlich in der Zuständigkeit der gemeindlichen Vertretung, also dem Rat der Gemeinde. Ferner ist der Rat nach § 113 Abs. 2 GO NRW zuständig für die Bestellung von Vertretern der Stadt in den Organen der Unternehmen; dort heißt es: In Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister oder ein von ihr / ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter dazu zählen. Diese Vertreter nehmen die Interessen der Gemeinde wahr. § 113 Abs. 3 GO NRW verpflichtet die Gemeinde weiter, bei der Ausgestaltung der Gesellschafterverträge und Satzungen das Recht auf Entsendung von städtischen Vertreterinnen bzw. Vertretern in die Aufsichtsräte der Unternehmen festzuschreiben. Städtische Vertreter können sowohl Ratsmitglieder, Vertreter der Verwaltung als auch sonstige vom Rat der Gemeinde bestellte Vertreter/innen sein. Sie üben die Mitgliedsrechte der Gemeinde in den Gesellschafterversammlungen bzw. Hauptversammlungen der Unternehmen aus.

1.4. Umfang der Darstellung

Nach einem Überblick über die Beteiligungen der Stadt Sankt Augustin werden die einzelnen Beteiligungen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2010 in ihrer Entwicklung der letzten drei Jahre dargestellt.

Ausgehend von diesem Informationsmaterial werden die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften aufgeführt. Die Angaben des Beteiligungsberichtes sind auf dem Stand vom 31.12.2010.

Kapitaleinlagen bei Kreditgenossenschaften (Raiffeisenbank und Volksbank) werden nicht gesondert dargestellt, da diese Kapitaleinlagen nicht als Beteiligungen im Sinne einer mitwirtschaftenden Teilhaberschaft angesehen werden.

Weitergehende Informationen hinsichtlich der Finanz- / Wirtschaftsplanung sowie der Lage der Gesellschaften können den Geschäftsberichten entnommen werden, die im Fachbereich „Finanzen“ - Kämmerei – zur Einsichtnahme bereit stehen.

2. Überblick über die Beteiligung der Stadt Sankt Augustin

2.1. Bestand von Beteiligungen zum 31.12.2010

Zum vorgenannten Stichtag war die Stadt Sankt Augustin an sieben Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), einer Genossenschaft sowie zwei Zweckverbänden beteiligt. Darin enthalten sind auch Kapitaleinlagen der Stadt bei privatrechtlichen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um Geschäftsanteile bei drei Kreditgenossenschaften, die keine Beteiligung im Sinne einer mitwirkenden Teilhaberschaft darstellen. Die Aufnahme in die unter Punkt 2.3 folgende Übersicht erfolgt insoweit nur nachrichtlich.

2.2. Liquidationen / Neubegründungen von Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2010 fanden keine Neubegründungen von Beteiligungen der Stadt Sankt Augustin an Unternehmen oder sonstigen privatrechtlichen Vereinigungen statt. Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH befindet sich jedoch in der Liquidation.

2.3. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen der Stadt zum 31.12.2010

Beteiligungen	Haftungskapital bzw. Geschäftsguthaben in Euro	Anteile in Euro	Anteile in %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	435.000,00	435.000,00	100,00
Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH	25.564,59	2.556,46	10,00
Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG	1.358.700,00	272.400,00	20,05
Gemeinnützige Wohnungsbaugesell-schaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH	1.322.850,00	30.200,00	2,28
RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH	58.798,57	5.112,92 *(stille Teilhabe)*	8,70
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH	778.240,00	20.480,00	2,63
Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	7.000.000,00	6.430.760,00	91,87
Civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung	0,00	0,00	2,86
VHS-Zweckverband Rhein-Sieg	-2.493.778,58	-567.604,26	23,00
Energieversorgungsgesellschaft mbH	100.000,00	55.000,00 (über WVG mbH)	55,00

Kapitaleinlagen der Stadt Sankt Augustin bei eingetragenen Kreditgenossenschaften (nachrichtlich)

Beteiligungen	Haftungskapital bzw. Geschäftsguthaben in Euro	Anteile in Euro
VR-Bank Rhein-Sieg	--	204,52
Raiffeisenbank Sankt Augustin Mülldorf	--	3.834,69
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG	--	204,52

3. Beteiligungen

3.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH

3.1.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Sankt Augustin mbH
Grantham-Allee 2
53757 Sankt Augustin

Beteiligungsverhältnis:

Stammkapital: 435.000,00 €
Anteil: 435.000,00 € = 100 %

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Sankt Augustin durch Förderung der Wirtschaft. Der Erreichung dieses Zwecks dienen insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Förderung der Wirtschaft (insbesondere durch die Förderung von Industrie- und Gewerbeansiedlungen, die Förderung und bestandsorientierte Pflege von ortsansässigen Unternehmen, die Förderung des Technologietransfers sowie die Beratung und Förderung von Existenzgründungen und Existenzfestigungen),
- Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Beschaffung und Veräußerung sowie Erschließung von Grundstücken zur Ansiedlung, Erhaltung und Erweiterung von Unternehmen,
- Durchführung oder Förderung der Sanierung von Altlasten für Zwecke der Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Wirtschaftsstandort Sankt Augustin

Die Entwicklungsgesellschaft wurde am 24.07.1974 gegründet. Zum 29.09.1998 wurde eine Umwandlung der Entwicklungsgesellschaft per Gesellschaftsvertrag in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Sankt Augustin vorgenommen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Sankt Augustin wird durch Dr. Günter Lemmer vertreten. Seine Vertreterin ist Jutta Bergmann-Gries.

Aufsichtsrat:

Stefanie Jung (Vorsitzende), Dokumentarin
Claudia Feld-Wielpütz (stv. Vorsitzende), Elektrotechnikerin
Jürgen Kammel, Beamter
Jörg Bambeck, Beamter
Rainer Gleß, Erster Beigeordneter
Marcus Lübken, Beigeordneter

Paul Sobkowski, Beamter a. D.
Sascha Lienesch, Sozialversicherungs-fachangestellter
Guido Bonerath, Technischer Beamter
Werner Müller, Berufsfeuerwehrmann a. D.
Georg Schell, Kaufmann
Wilfried Quadt, Werkzeugmachermeister
Frank Willenberg, Beamter
Dieter Dziendziol, Bankkaufmann
Marc Knülle, Referent
Andreas Nettesheim, Technischer Angestellter
Gerhard Schmitz-Porten, Verwaltungsangestellter
Heike Borowski, Bankkauffrau
Gerhard Diekmann, Dipl.-Ökonom
Denis Waldästl, Bankkaufmann
Martin Metz, Student
Günter Piéla, Lehrer
Alois Blum, Hauptgeschäftsführer
Wolfgang Löhrer, Existenzgründungsberater

Geschäftsführung:

Wilhelm Roth, Rechtsanwalt
Klaus Schumacher, Bürgermeister

Beschäftige Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren neben den Geschäftsführern ganzjährig vier fest angestellte Mitarbeiter und ein Mitarbeiter mit Teilzeit im Wege der Abordnung durch die Stadt Sankt Augustin beschäftigt.

3.1.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

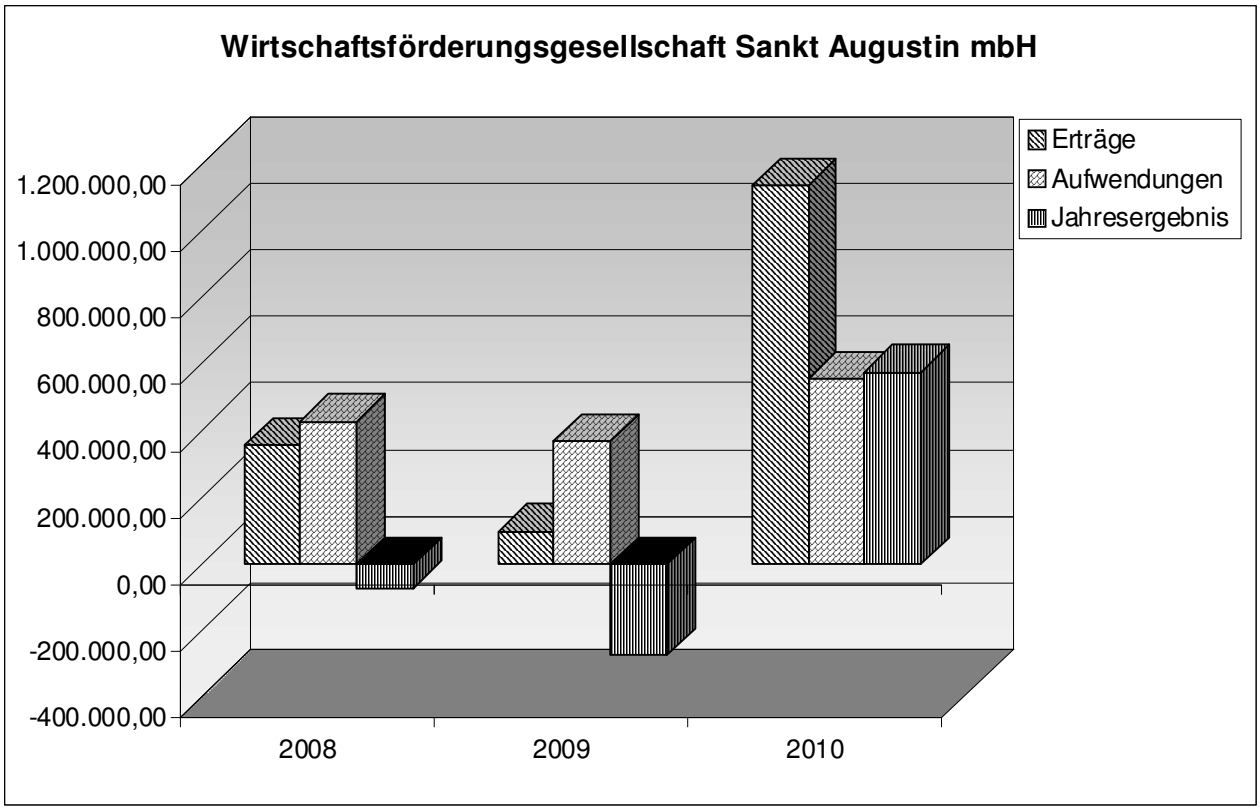
Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	613,16 €	1.784,52 €	1.776,52 €
Sachanlagevermögen	17.020,83 €	13.922,08 €	11.167,86 €
Finanzanlagevermögen	3.050,00 €	3.950,00 €	3.950,00 €
Grundstücke und Vorräte	2.923.065,54 €	3.033.123,72 €	3.082.865,78 €
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	6.988,42 €	8.638,38 €	14.901,48 €
Guthaben bei Kreditinstituten	4.748.100,85 €	4.344.118,85 €	4.848.239,57 €
Rechnungsabgrenzungsposten	335,03 €	0,00 €	334,89 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	**7.699.173,83 €**	**7.405.537,55 €**	**7.963.236,10 €**
Gezeichnetes Kapital	434.600,00 €	434.600,00 €	434.600,00 €
Gewinnrücklagen	7.057.752,21 €	7.057.752,21 €	7.057.752,21 €
Gewinn-/Verlustvortrag	196.777,60 €	125.191,71 €	-147.127,79 €
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-71.585,89 €	-272.319,50 €	576.515,49 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	70.750,00 €	55.050,00 €	16.850,00 €
Verbindlichkeiten	10.879,91 €	5.263,13 €	24.646,19 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**7.699.173,83 €**	**7.405.537,55 €**	**7.963.236,10 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	129.218,78 €	1.988,32 €	1.065.145,00 €
Bestanderhöhung/-verminderung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	28.473,77 €	25.596,69 €	19.551,81 €
Erträge aus Genossenschaftsanteilen u.a.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.048,61 €	71.433,93 €	49.445,30 €
Erträge	**357.741,16 €**	**99.018,94 €**	**1.134.142,11 €**

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen aus Grundstücksverkäufen	82.656,86 €	0,00 €	199.141,44 €
Personalaufwand	160.202,92 €	177.493,18 €	202.027,66 €
Abschreibungen	5.639,66 €	4.224,62 €	3.283,25 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	178.470,77 €	187.284,57 €	150.331,34 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	5,31 €	0,00 €
Aufwendungen	**426.970,21 €**	**369.007,68 €**	**554.783,69 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	357.741,16 €	99.018,94 €	1.134.142,11 €
./.Aufwendungen	426.970,21 €	369.007,68 €	554.783,69 €
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-69.229,05 €**	**-269.988,74 €**	**579.358,42 €**
./.Sonstige Steuern/erstattete Steuern	2.356,84 €	2.330,76 €	2.842,93 €
Jahresergebnis	**-71.585,89 €**	**-272.319,50 €**	**576.515,49 €**


Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH
1.200.000,00
1.000.000,00
800.000,00
600.000,00
400.000,00
200.000,00
0,00
-200.000,00
-400.000,00
2008
2009
2010
Erträge
Aufwendungen
Jahresergebnis

3.2. Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH

3.2.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:	Flugplatzgesellschaft Hangelar e. V. Richthofenstraße 130 53757 Sankt Augustin
Beteiligungsverhältnis:	Stammkapital: 25.564,59 € Anteil: 2.556,46 € = 10 %

Gegenstand der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Flugplatzes in Sankt Augustin - Hangelar. Ferner ist der Flugplatz in Hangelar für Sankt Augustin von historischer Bedeutung und ergänzt die vorhandene Infrastruktur in der Region.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:	Die Stadt Sankt Augustin wird durch Frank Willenberg vertreten. Sein Vertreter ist Uwe Karp.
Aufsichtsrat:	Frithjof Kühn, Siegburg (Vorsitzender) Jürgen Braun, Bonn Norbert Chauvistré, Sankt Augustin Gerhard Diekmann, Sankt Augustin Günter Forneck, Königswinter Reinhard Limbach, Bonn Dieter Schaper, Bonn Georg Schell, Sankt Augustin
Geschäftsführung:	Peter Hardt Klaus Karcher (bis 30.06.2010) Rainer Gleß (ab 01.07.2010)

Beschäftigte Arbeitnehmer

Im laufenden Geschäftsjahr waren – ohne Geschäftsführung – 9 Mitarbeiter beschäftigt.

3.2.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

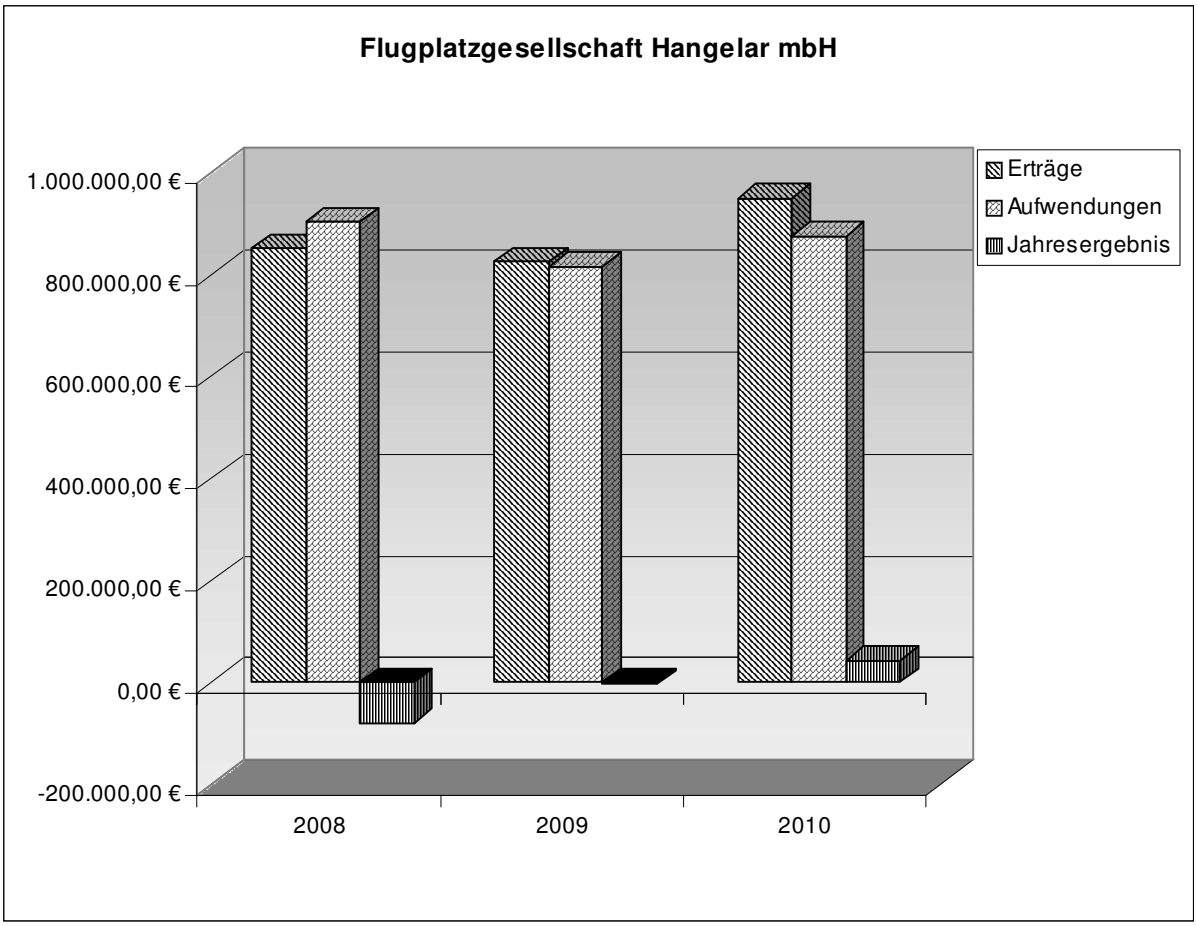
Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,50 €	2,50 €	1.702,50 €
Sachanlagevermögen	1.209.566,50 €	1.135.084,50 €	1.453.516,35 €
Vorräte / Hilfs- und Betriebsstoffe	10.644,44 €	11.033,83 €	13.926,05 €
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	278.680,24 €	205.276,37 €	233.209,55 €
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten	416.979,28 €	469.311,58 €	442.581,63 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	**1.915.872,96 €**	**1.820.708,78 €**	**2.144.936,08 €**
Gezeichnetes Kapital	25.564,59 €	25.564,59 €	25.564,59 €
Kapitalrücklage	562.572,54 €	562.572,54 €	562.572,54 €
Gewinnrücklage	0,00 €	0,00 €	99.604,48 €
Gewinn-/Verlustvortrag	273.844,48 €	195.369,48 €	191.591,52 €
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-78.475,00 €	-3.777,96 €	43.705,51 €
Rückstellungen	409.557,00 €	426.357,00 €	340.400,92 €
Verbindlichkeiten	524.266,35 €	378.618,13 €	657.595,52 €
Sonderposten mit Rücklagenanteil	198.543,00 €	190.781,00 €	183.573,00 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	45.224,00 €	40.328,00 €
Summe Passiva	**1.915.872,96 €**	**1.820.708,78 €**	**2.144.936,08 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	679.860,54 €	743.065,88 €	798.912,55 €
Sonstige betriebliche Erträge	150.189,24 €	74.569,64 €	100.171,82 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.526,38 €	7.153,06 €	50.433,86 €
Erträge	**851.576,16 €**	**824.788,58 €**	**949.518,23 €**

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	140.338,20 €	145.428,24 €	169.205,63 €
Personalaufwand	379.505,34 €	384.069,29 €	399.552,95 €
Abschreibungen	81.402,19 €	91.637,35 €	92.379,82 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	294.368,98 €	187.827,45 €	207.678,25 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.212,28 €	7.380,00 €	7.026,16 €
Aufwendungen	**903.826,99 €**	**816.342,33 €**	**875.842,81 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	851.576,16 €	824.788,58 €	949.518,23 €
./.Aufwendungen	903.826,99 €	816.342,33 €	875.842,81 €
Ergebnis aus der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-52.250,83 €**	**8.446,25 €**	**73.675,42 €**
./. Steuern vom Eink. u. Ertrag / Erstattungen (-)	17.861,20 €	3.558,50 €	21.854,47 €
./.Sonstige Steuern/erstattete Steuern	8.362,97 €	8.665,71 €	8.113,44 €
Jahresergebnis	**-78.475,00 €**	**-3.777,96 €**	**43.707,51 €**


Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
1.000.000,00 €
800.000,00 €
600.000,00 €
400.000,00 €
200.000,00 €
0,00 €
-200.000,00 €
2008
2009
2010
Erträge
Aufwendungen
Jahresergebnis

3.3. Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG

3.3.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Gemeinnützige Baugenossenschaft
Sankt Augustin eG
Kamillenweg 12
53757 Sankt Augustin

Beteiligungsverhältnis:

Haftsumme: 1.358.700,00 €
Anteil: 272.400,00 € = 20,05 %

Gegenstand der Gesellschaft

Das Unternehmen hat vorrangig zum Gegenstand, eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft, worin sich der gemeinnützige Zweck widerspiegelt. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen sowie Beteiligungen. Die Genossenschaft führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Rahmen ihrer Satzung.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG wurde am 24.05.1925 unter dem Namen Gemeinnützige Baugenossenschaft des Amtes Menden zu Siegburg-Mülldorf gegründet und am 05.06.1926 in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht in Siegburg eingetragen. Im Zuge der kommunalen Neuordnung 1969 erfolgt im Mai 1970 die Umbenennung in ihre heutige Bezeichnung.

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Ralf Baldauf (geschäftsführend)
Gerd Lichtenberg (nebenamtlich)
Rudolf Schliefer (ehrenamtlich)

Aufsichtsrat:

Anke Riefers (Vorsitzende), Bürgermeisterin a. D.
Klaus Schumacher (stv. Vorsitzender), Bürgermeister
Rainer Gleß (Revisor), Erster Beigeordneter
Wolfgang Neunzig (Revisor), Arbeiter
Heinz-Willi Schäfer (Revisor), Selbständig
Karl-Heinz Braun, Rentner
Dirk Engstenberg, kfm. Angestellter
Wigand Lübbing, Rentner
Hubert Nordhorn, Selbständig

Mitgliederversammlung: 506 Mitglieder mit 4.531 Anteilen. In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von der Höhe des Geschäftsguthabens. Mitglieder der Stadt Sankt Augustin sind Klaus Schumacher und sein Vertreter Rainer Gleß.

Beschäftigte Arbeitnehmer

Zwei kaufmännische und eine technische Angestellte, davon eine Teilzeitkraft und eine Halbtagskraft. Außerdem wurden 9 Aushilfskräfte als Hauswarte beschäftigt.

3.3.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

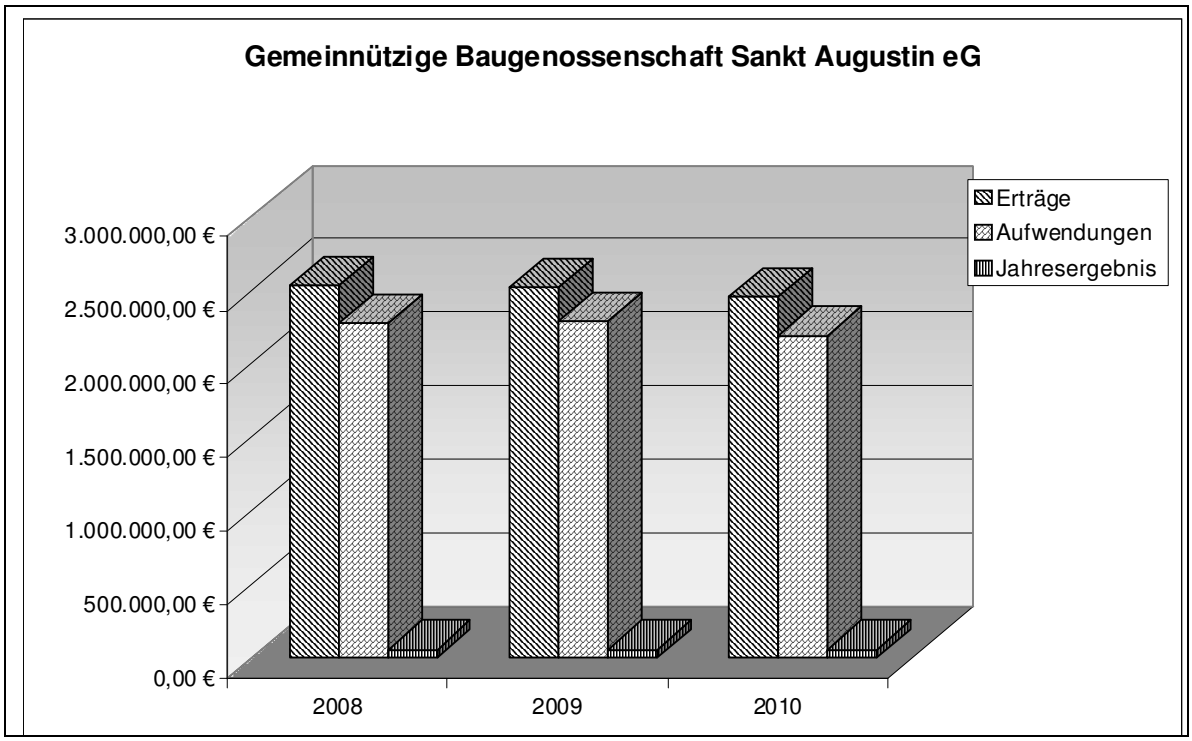
Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.604,41 €	2.763,26 €	2.016,45 €
Sachanlagevermögen	15.426.608,44 €	15.156.315,48 €	16.282.809,73 €
Finanzanlagevermögen	450,00 €	450,00 €	450,00 €
Vorräte / Unfertige Leistungen	705.797,13 €	708.590,75 €	679.711,82 €
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	103.675,30 €	58.679,23 €	50.979,19 €
Guthaben bei Kreditinstituten	1.710.002,33 €	1.800.640,91 €	930.988,68 €
Rechnungsabgrenzungsposten	17.807,99 €	17.896,38 €	19.590,45 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	**17.966.945,60 €**	**17.745.336,01 €**	**17.966.546,32 €**
Gezeichnetes Kapital	1.391.353,65 €	1.386.127,59 €	1.380.755,64 €
Kapital-/Ergebnisrücklagen	5.578.911,28 €	5.687.116,93 €	5.831.121,24 €
Jahresüberschuss	188.586,30 €	161.590,57 €	197.150,49 €
Einstellungen	-134.586,30 €	-107.590,57 €	-143.150,49 €
Rückstellungen	58.919,96 €	55.009,30 €	77.170,43 €
Verbindlichkeiten	10.883.760,71 €	10.563.082,19 €	10.623.499,01 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**17.966.945,60 €**	**17.745.336,01 €**	**17.966.546,32 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	2.374.439,58 €	2.409.530,33 €	2.419.187,37 €
Bestandserhöh./verminderung (aus unf. Leistung)	40.971,01 €	12.508,49 €	-29.127,58 €
Sonstige betriebliche Erträge	47.946,02 €	70.357,68 €	50.065,43 €
Erträge aus Finanzanlagen und Zinsen	63.965,65 €	23.312,36 €	9.275,36 €
Erträge	**2.527.322,26 €**	**2.515.708,86 €**	**2.449.400,58 €**

Position	2008	2009	2010
Personalaufwand	242.006,42 €	267.542,16 €	271.390,48 €
Abschreibungen	395.276,21 €	393.700,36 €	400.546,21 €
Sonstige betriebliche Aufwendunungen	81.659,35 €	87.561,11 €	160.718,77 €
Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung	1.316.891,88 €	1.314.619,26 €	1.134.239,26 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	232.561,40 €	221.410,76 €	216.168,57 €
Aufwendungen	**2.268.395,26 €**	**2.284.833,65 €**	**2.183.063,29 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	2.527.322,26 €	2.515.708,86 €	2.449.400,58 €
./.Aufwendungen	2.268.395,26 €	2.284.833,65 €	2.183.063,29 €
Ergebnis aus der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**258.927,00 €**	**230.875,21 €**	**266.337,29 €**
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.715,57 €	1.659,51 €	15,83 €
./.Sonstige Steuern/erstattete Steuern	67.625,13 €	67.625,13 €	69.170,97 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**188.586,30 €**	**161.590,57 €**	**197.150,49 €**
Einstellung in Ergebnisrücklage	134.586,30 €	107.590,57 €	143.150,49 €
Bilanzgewinn	**54.000,00 €**	**54.000,00 €**	**54.000,00 €**



3.4. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH

3.4.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH Gartenstraße 47-49 53757 Sankt Augustin
Beteiligungsverhältnis:	Stammkapital: 1.322.850,00 € Anteil: 30.200,00 € = 2,28 %

Gegenstand der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH hat vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung zum Zweck. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:	Die Stadt Sankt Augustin wird in der Gesellschafterversammlung durch Dr. Ernst-Joachim Büsse vertreten. Seine Vertreterin ist Jutta Bergmann-Gries.
Aufsichtsrat:	Frithjof Kühn, Landrat, Siegburg Jürgen Schulz, Kreistagsabgeordneter, Niederkassel Wilhelm Herbrecht, SkB, Bad Honnef Renate Mersch, Kreistagsabgeordnete, Hennef Ludwig Neuber, Kreistagsabgeordneter, Ruppichteroth Wolfgang Röger, Bürgermeister, Lohmar Alfred Haas, Bürgermeister, Much Helmut Meng, Bürgermeister, Neunkirchen-Seelscheid Peter Wirtz, Bürgermeister, Königswinter Claudia Owczarczak, Kreistagsabgeordnete, Königswinter Alexander Hildebrandt, Kreistagsabgeordneter, Hennef Markus Pütz, Ratsmitglied, Rheinbach Ruth Hartmann, Ratsmitglied, Eitorf

Geschäftsführung: Rolf Achim März (hauptamtlich), Kaufmann, Bornheim-Merten
Karl-Hans Ganseuer (nebenamtlich), Kämmerer, Windeck

Beschäftigte Arbeitnehmer
Im Geschäftsjahr 2010 waren (mit Geschäftsführung) 16 kaufmännische Angestellte, davon 4 in Teilzeit, 6 technische Mitarbeiter sowie 2 Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc. beschäftigt.

3.4.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

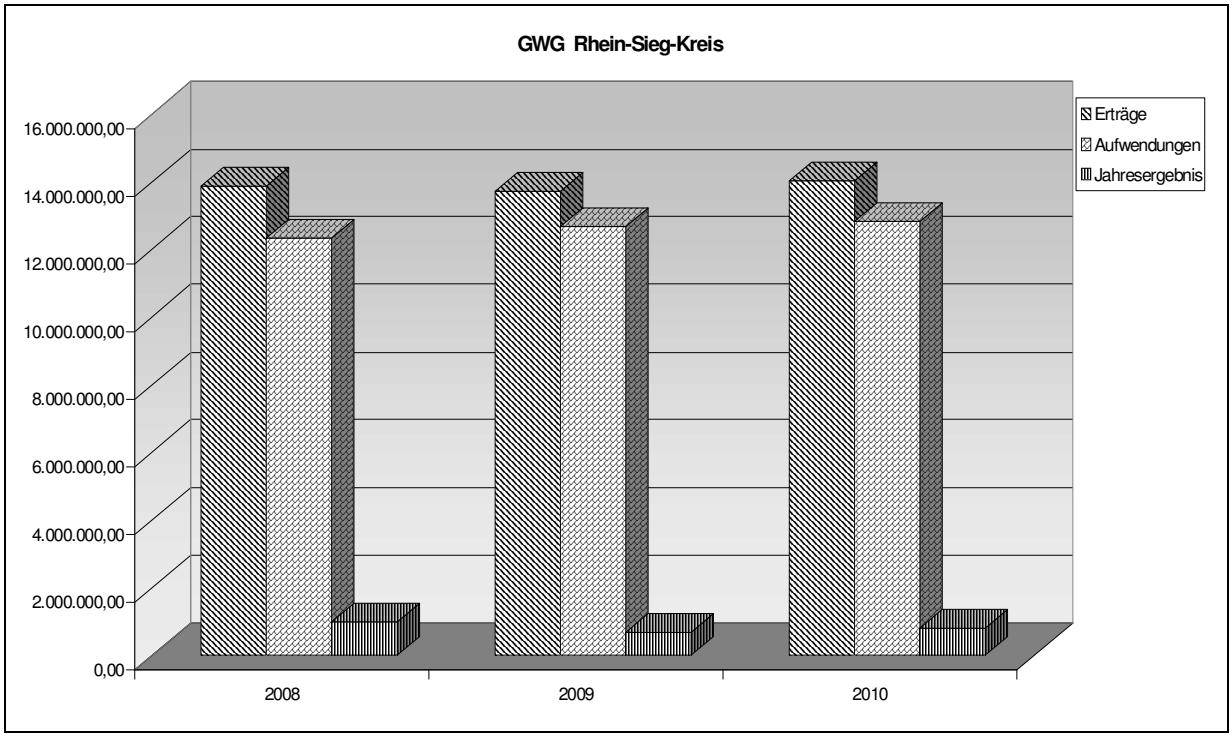
Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.014,00 €	12.208,00 €	7.672,00 €
Sachanlagevermögen	58.246.969,11 €	58.777.709,61 €	57.625.496,65 €
Finanzanlagevermögen	3.715.338,76 €	3.815.338,76 €	6.800.000,00 €
Grundstücke und Vorräte	5.183.989,58 €	5.094.897,50 €	5.275.021,06 €
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	358.801,33 €	299.788,41 €	157.625,95 €
Guthaben bei Kreditinstituten	10.012.419,77 €	8.812.747,82 €	7.534.329,08 €
Rechnungsabgrenzungsposten	19.603,11 €	17.358,35 €	23.508,14 €
Summe Aktiva	**77.555.135,66 €**	**76.830.048,45 €**	**77.423.652,88 €**
Gezeichnetes Kapital	1.322.850,00 €	1.322.850,00 €	1.322.850,00 €
Gewinnrücklagen	29.700.819,41 €	30.193.402,86 €	30.378.022,85 €
JahresüberschussJahresfehlbetrag	992.583,45 €	684.619,99 €	806.859,26 €
Rückstellungen	1.684.990,37 €	1.661.620,64 €	1.941.351,63 €
Verbindlichkeiten	43.853.892,43 €	42.967.554,96 €	42.974.569,14 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**77.555.135,66 €**	**76.830.048,45 €**	**77.423.652,88 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	12.595.297,66 €	13.210.118,01 €	13.365.297,24 €
Bestandserhöhung / -verminderung	389.949,42 €	-119.029,51 €	191.782,74 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	90.639,00 €	65.658,20 €	96.231,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	176.144,97 €	203.038,53 €	230.408,50 €
Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	166.201,25 €	142.433,25 €	61.228,05 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	470.365,83 €	224.364,28 €	100.036,81 €
Erträge	**13.888.598,13 €**	**13.726.582,76 €**	**14.044.984,34 €**

Position	2008	2009	2010
Aufwendungen f. bezogene Lieferung u. Leistung	7.902.347,31 €	8.126.133,36 €	8.143.781,88 €
Personalaufwand	1.220.508,60 €	1.315.733,59 €	1.475.043,21 €
Abschreibungen	2.397.900,96 €	2.412.724,54 €	2.437.521,71 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	390.108,44 €	390.752,77 €	350.638,94 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	435.241,17 €	422.523,63 €	392.223,55 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	45.524,00 €
Aufwendungen	**12.346.106,48 €**	**12.667.867,89 €**	**12.844.733,29 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	13.888.598,13 €	13.726.582,76 €	14.044.984,34 €
./. Aufwendungen	12.346.106,48 €	12.667.867,89 €	12.844.733,29 €
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.542.491,65 €**	**1.058.714,87 €**	**1.200.251,05 €**
./. Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
./. Sonstige Steuern	373.308,91 €	374.094,88 €	393.391,79 €
Jahresüberschuss	**1.169.182,74 €**	**684.619,99 €**	**806.859,26 €**
./. Einstellungen in Gewinnrücklagen	176.599,29 €	0,00 €	0,00 €
Vorabausschüttung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	**992.583,45 €**	**684.619,99 €**	**806.859,26 €**



3.5. RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH

3.5.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH
Siebengebirgsstr. 152
53229 Bonn

Beteiligungsverhältnis:

Stammkapital: 58.798,57 €
Einlage in Höhe von 5.112,92 € als stille Teilhaberin

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Eisenbahnen einschließlich aller damit verbundenen Serviceleistungen. Zweck des Unternehmens ist die Förderung der Schiene als umweltfreundliches Verkehrsmittel zum Transport von Personen und Gütern. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen und Gesellschaften ähnlicher Art beteiligen. Sie darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Die Gesellschaft wurde am 15.08.1994 gegründet. Die Stadt Sankt Augustin ist mit Vertrag über eine stille Beteiligung vom 30.05.1995 der RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH beigetreten.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Sankt Augustin kann eine Vertreterin bzw. einen Vertreter der Stadt in die Gesellschafterversammlung entsenden, die/der jedoch aufgrund der stillen Teilhaberschaft kein Stimmrecht ausüben darf.

Geschäftsführung:

Rainer Bohnet
Dipl.-Ing. Jens Kielhorn

3.5.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

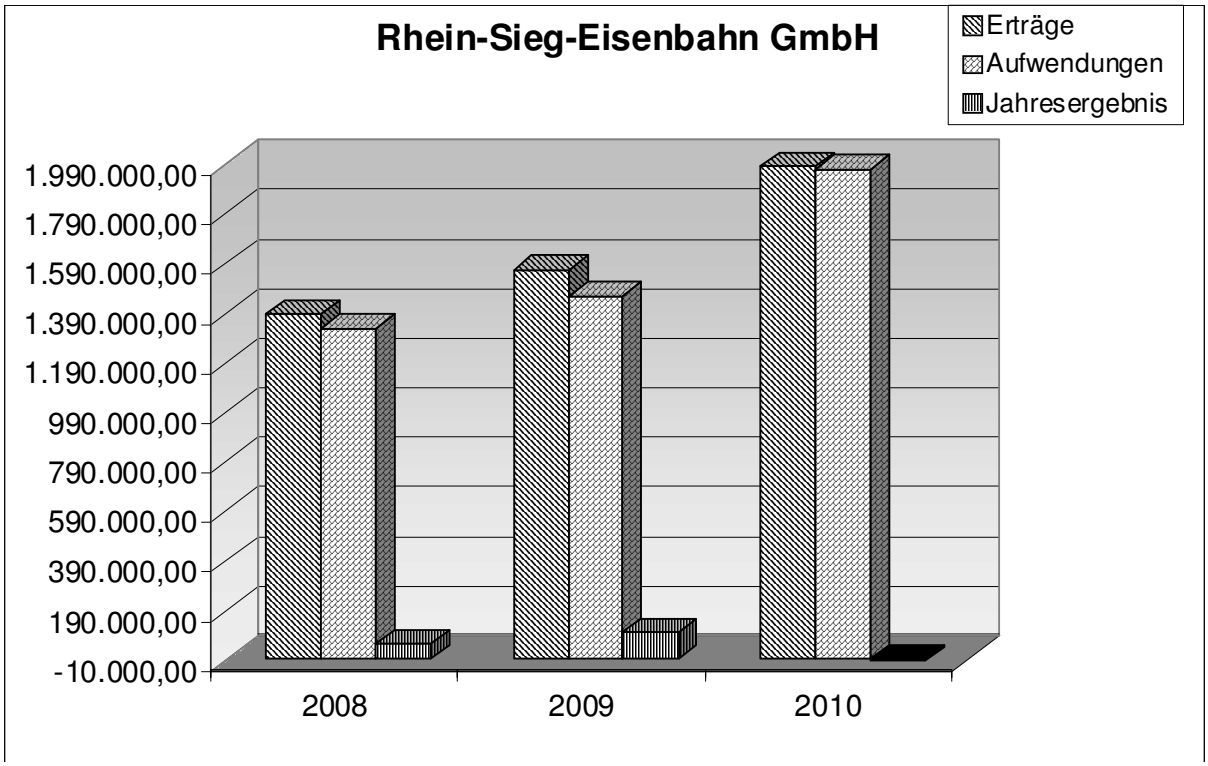
Position	2008	2009	2010
Sachanlagevermögen	236.641,46 €	339.870,54 €	362.801,87 €
Finanzanlagevermögen	33.241,35 €	40.806,68 €	2.551,13 €
Unfertige Erzeugnisse/unfertige Leistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	306.541,20 €	460.940,90 €	736.201,36 €
Guthaben bei Kreditinstituten	316.832,85 €	173.783,47 €	153.446,09 €
Rechnungsabgrenzungsposten	12.254,69 €	4.388,08 €	5.527,76 €
Summe Aktiva	**905.511,55 €**	**1.019.789,67 €**	**1.260.528,21 €**
Gezeichnetes Kapital	58.798,57 €	58.798,57 €	58.798,57 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	86.177,94 €	145.355,60 €	249.149,21 €
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	59.177,66 €	103.793,61 €	-8.401,74 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.381,80 €	208.658,51 €	150.504,02 €
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	225.136,45 €	273.190,30 €	584.363,06 €
Sonstige Verbindlichkeiten	102.975,15 €	93.913,54 €	141.816,09 €
Umsatzsteuerverbindlichkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	106.863,98 €	136.079,54 €	84.299,00 €
Summe Passiva	**905.511,55 €**	**1.019.789,67 €**	**1.260.528,21 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	1.235.756,40 €	1.551.129,06 €	1.917.204,26 €
Erhöhung/Verminderung d. Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-6.400,00 €	0,00 €	0,00 €
Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	3,09 €	3,09 €
Sonstige betriebliche Erträge	148.375,40 €	9.330,30 €	60.486,92 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.657,85 €	4.728,95 €	4.879,92 €
Erträge	**1.388.389,65 €**	**1.565.191,40 €**	**1.982.574,19 €**

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	847.535,07 €	1.091.905,79 €	1.541.782,70 €
Personalaufwand	322.667,11 €	263.063,56 €	310.473,07 €
Abschreibungen	66.511,30 €	34.330,76 €	31.414,45 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.050,48 €	56.066,74 €	76.214,55 €
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	18.899,56 €	15.997,78 €	12.973,78 €
Aufwendungen	**1.331.663,52 €**	**1.461.364,63 €**	**1.972.858,55 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	1.388.389,65 €	1.565.191,40 €	1.982.574,19 €
./. Aufwendungen	1.331.663,52 €	1.461.364,63 €	1.972.858,55 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**56.726,13 €**	**103.826,77 €**	**9.715,64 €**
Außerordentliche Erträge	182,97 €	98,11 €	362,51 €
./.Außerordentliche Aufwendungen	659,44 €	131,27 €	8.636,84 €
./.Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	-2.928,00 €	0,00 €	9.843,05 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**59.177,66 €**	**103.793,61 €**	**-8.401,74 €**


Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH
Erträge
Aufwendungen
Jahresergebnis
1.990.000,00
1.790.000,00
1.590.000,00
1.390.000,00
1.190.000,00
990.000,00
790.000,00
590.000,00
390.000,00
190.000,00
-10.000,00
2008
2009
2010

3.6. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.

3.6.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH Scheidtweiler Straße 38 50933 Köln
Beteiligungsverhältnis:	Stammkapital: 778.240,00 € Anteil: 20.480,00 € = 2,63 %

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln / Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinden; diese sind verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zwecke des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen. Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit dies mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist auf einzelne Nahverkehrsbetriebe übertragen. Die Gesellschaft dient ausschließlich dem öffentlichen Nahverkehr. Etwaige Gewinne dürfen nur für die vertragsmäßigen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Werden diese zum Zeitpunkt der Gewinnerzielung nicht benötigt, sind sie einer Rücklage zuzuführen, die ausschließlich für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs der Gesellschafter im Raume Köln/Bonn eingesetzt werden darf. Ausnahmen hiervon sind, die Verwendung für den Ausgleich von Wertminderungen, die Deckung von Verlusten, der Erwerb eigener Geschäftsanteile und die Nennbetragsglättung des Stammkapitals durch die Euro-Umstellung. Die Ausschüttung von Gewinnen an die Gesellschafter ist untersagt.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:	Die Stadt Sankt Augustin wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Meyer-Eppler vertreten. Ihn vertritt Andreas Nettesheim.
Aufsichtsrat: Beschluss 2010 im	Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgelöst, da der Gesellschaftsvertrag mit vom 21. Dezember 2009 neu gefasst wurde. Die Eintragung der Änderung erfolgte am 02. März Handelsregister.
Geschäftsführung:	Jürgen Fenske (ab 01.09.2010) Walter Reinarz (bis 12.08.2010) Heinz Jürgen Reining

Beschäftige Arbeitnehmer
In 2009 waren bei der SRS durchschnittlich 3 Mitarbeiter (davon 2 Geschäftsführer / Liquidatoren) beschäftigt.

3.6.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

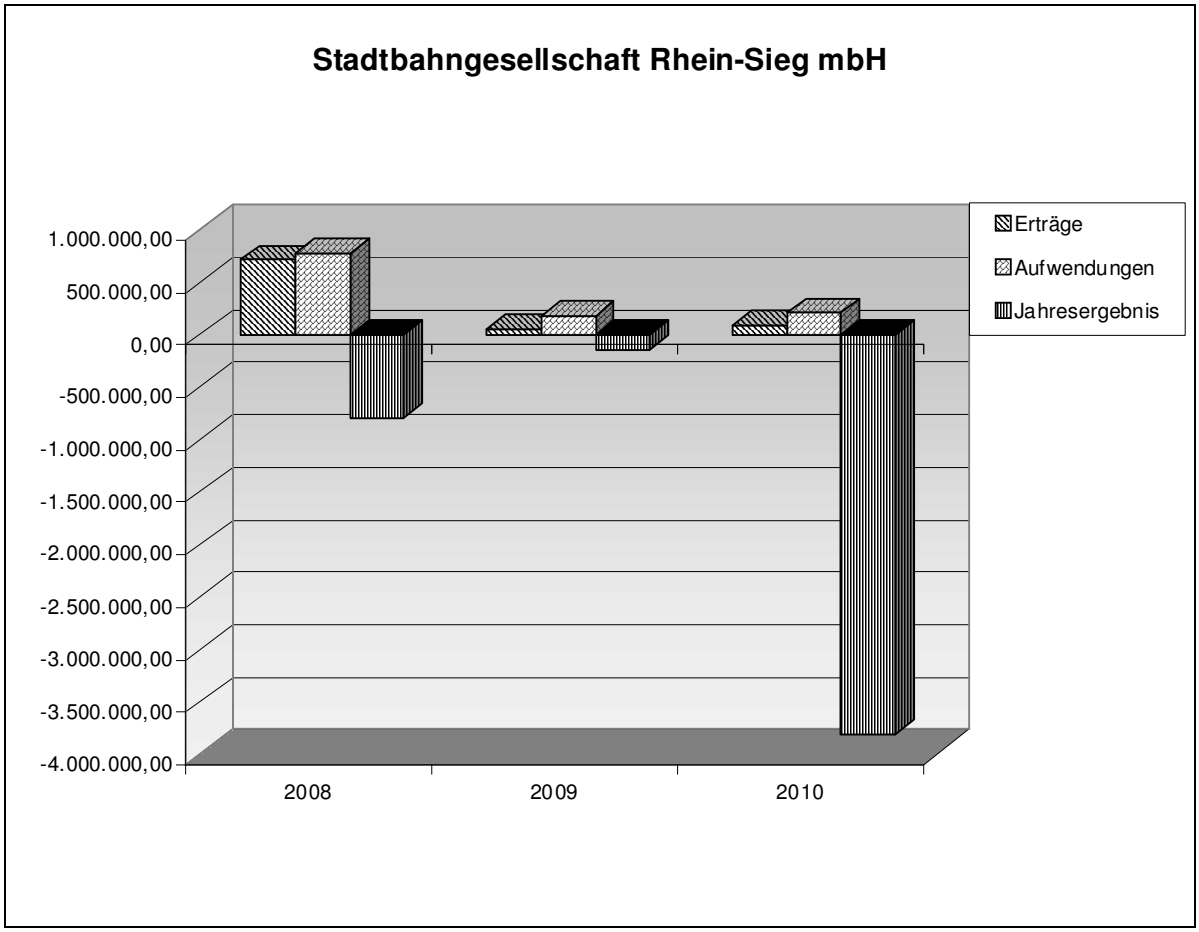
Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sachanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzanlagevermögen	8.948,11 €	8.507,18 €	8.270,37 €
Vorräte / unfertige Leistungen	108.038,25 €	147.035,97 €	236.457,65 €
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	234.848,51 €	66.618,07 €	65.627,48 €
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten	3.205.122,99 €	5.635.300,35 €	627.852,18 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	467.678,91 €	80.702,00 €	3.751.626,43 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	**4.024.636,77 €**	**5.938.163,57 €**	**4.689.834,11 €**
Gezeichnetes Kapital	778.240,00 €	778.240,00 €	778.240,00 €
Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	467.678,91 €	80.702,00 €	3.751.626,43 €
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-1.245.918,91 €	-858.942,00 €	-4.529.866,43 €
Rückstellungen	1.134.739,00 €	413.628,90 €	4.085.169,00 €
Verbindlichkeiten	2.889.897,77 €	5.524.534,67 €	604.665,11 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**4.024.636,77 €**	**5.938.163,57 €**	**4.689.834,11 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	551.035,99 €	0,00 €	0,00 €
Bestanderhöhung/-verminderung	-6.248,42 €	38.997,72 €	86.209,18 €
Sonstige betriebliche Erträge	54.186,43 €	7.251,32 €	1.449,21 €
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihen des Anlagev.	176,39 €	93,31 €	93,31 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.355,14 €	7.746,18 €	1.622,01 €
Erträge	**710.505,53 €**	**54.088,53 €**	**89.373,71 €**

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	517.207,46 €	38.997,72 €	103.578,34 €
Personalaufwand	162.291,25 €	19.911,47 €	15.928,32 €
Abschreibungen	1.152,00 €	254,31 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	99.173,21 €	122.386,40 €	93.274,07 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	4.893,63 €	0,00 €
Aufwendungen	**779.823,92 €**	**186.443,53 €**	**212.780,73 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	710.505,53 €	54.088,53 €	89.373,71 €
./. Aufwendungen	779.823,92 €	186.443,53 €	212.780,73 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-69.318,39 €**	**-132.355,00 €**	**-123.407,02 €**
./.Außerordentliche Aufwendungen	716.000,00 €	10.587,00 €	3.679.872,41 €
./.Sonstige Steuern	1.719,79 €	0,00 €	0,00 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-787.038,18 €**	**-142.942,00 €**	**-3.803.279,43 €**



3.7. Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

3.7.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Wasserversorgungsgesellschaft mbH
Mendener Straße 23
53757 Sankt Augustin

Beteiligungsverhältnis:

Stammkapital: 7.000.000,00 €
Anteil: 6.430.760,00 € = 91,87 %

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft und öffentlicher Einrichtungen mit Trink- und Brauchwasser sowie Fernwärme. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sie erwerben, errichten oder sich solcher Unternehmen in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf das Gebiet der Stadt Sankt Augustin beschränkt.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Sankt Augustin wird in der Gesellschafterversammlung durch Dr. Ernst-Joachim Büsse vertreten. Sein Vertreter ist Andreas Nettesheim.

Aufsichtsrat:

Stadt Sankt Augustin:

Claudia Feld-Wielpütz (Vorsitzende), Elektrotechnikerin
Marc Knülle (stv. Vorsitzender), Referent
Stefanie Jung, Dokumentarin
Günter Piéla, Lehrer
Georg Schell, Kaufmann
Klaus Schumacher, Bürgermeister

Stadt Bonn:
Frank Preißmann, Geschäftsführer

Geschäftsführung:

Wilhelm Roth, Rechtsanwalt

Beschäftigte Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2010 waren ohne Geschäftsführung 13 Angestellte aus dem technischen Bereich, sowie 6 Angestellte im kaufmännischen Bereich und 2 Auszubildende beschäftigt.

3.7.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

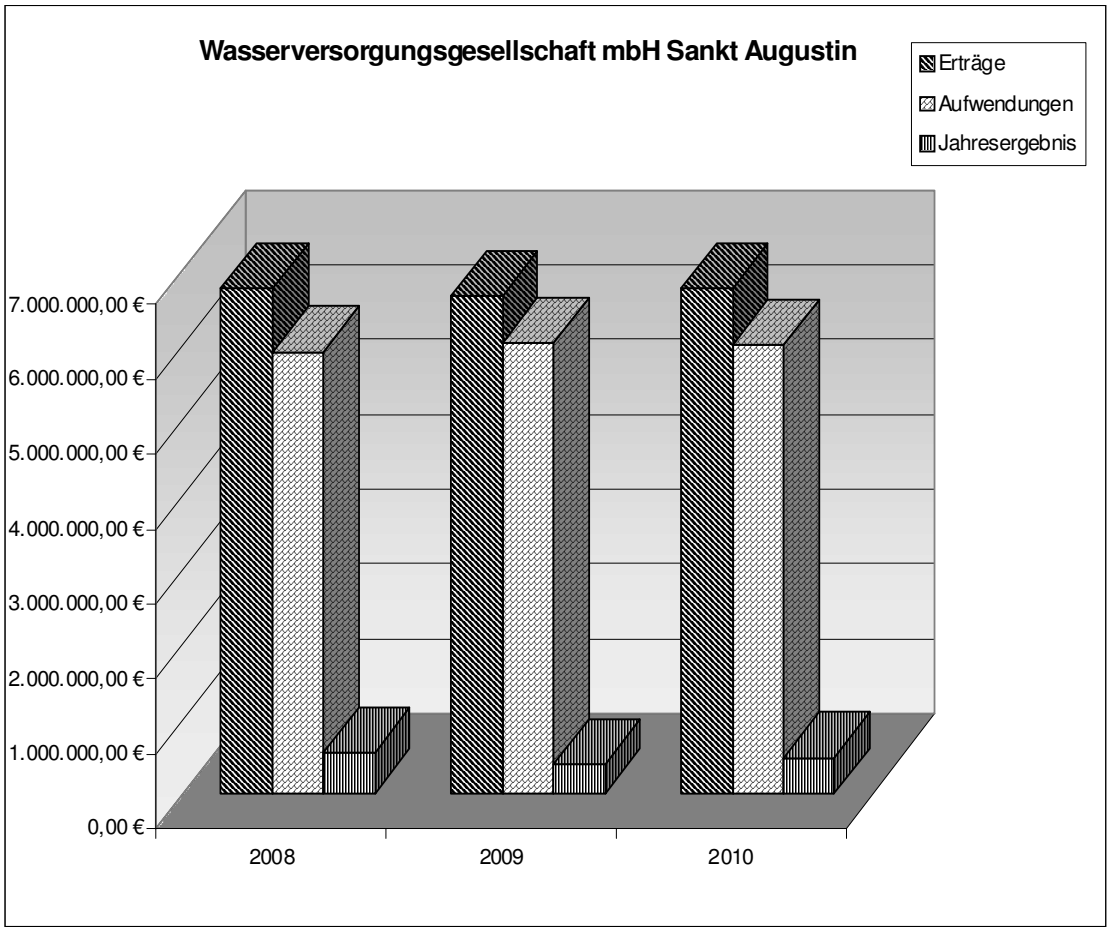
Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.675,00 €	6.371,00 €	1.471,00 €
Sachanlagevermögen	16.963.221,00 €	17.147.032,00 €	17.329.341,00 €
Finanzanlagevermögen	113.575,29 €	112.020,88 €	110.979,64 €
Vorräte/Hilfs- und Betriebsstoffe	123.533,71 €	152.988,08 €	147.803,59 €
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	1.529.462,38 €	1.406.812,04 €	1.448.015,30 €
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	816.543,13 €	367.288,28 €	656.080,64 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	**19.558.010,51 €**	**19.192.512,28 €**	**19.693.691,17 €**
Gezeichnetes Kapital	7.000.000,00 €	7.000.000,00 €	7.000.000,00 €
Kapitalrücklage	225.161,90 €	225.161,90 €	225.161,90 €
Gewinnrücklagen	1.630.819,43 €	1.934.338,03 €	2.077.283,45 €
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	550.748,60 €	397.395,42 €	491.859,61 €
Empfangene Ertragszuschüsse	2.325.012,00 €	1.976.358,00 €	1.649.567,00 €
Rückstellungen	187.990,00 €	184.107,00 €	298.579,00 €
Verbindlichkeiten	7.638.278,58 €	7.475.151,93 €	7.951.240,21 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**19.558.010,51 €**	**19.192.512,28 €**	**19.693.691,17 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	6.291.809,08 €	6.255.160,82 €	6.335.618,56 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	185.202,31 €	140.539,75 €	170.599,66 €
Sonstige betriebliche Erträge	235.011,50 €	245.830,09 €	246.659,09 €
Erträge aus Genossenschaftsant. u. Ausleihen	120,39 €	82,12 €	62,28 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.240,62 €	10.256,77 €	4.542,89 €
Erträge	**6.753.383,90 €**	**6.651.869,55 €**	**6.757.482,48 €**

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	2.595.522,65 €	2.609.805,45 €	2.538.303,29 €
Personalaufwand	1.132.737,88 €	1.217.426,37 €	1.258.847,17 €
Abschreibungen	792.415,08 €	785.673,74 €	792.522,31 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.066.081,65 €	1.068.846,59 €	1.068.007,56 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	321.473,93 €	343.050,48 €	340.260,37 €
Aufwendungen	**5.908.231,19 €**	**6.024.802,63 €**	**5.997.940,70 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	6.753.383,90 €	6.651.869,55 €	6.757.482,48 €
./. Aufwendungen	5.905.231,19 €	6.024.802,63 €	5.997.940,70 €
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**848.152,71 €**	**627.066,92 €**	**759.541,78 €**
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	284.101,54 €	216.249,72 €	254.405,12 €
./. Sonstige Steuern	13.302,57 €	13.421,78 €	13.277,05 €
Aufwendungen	**550.748,60 €**	**397.395,42 €**	**491.859,61 €**


Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin
Erträge
Aufwendungen
Jahresergebnis
7.000.000,00 €
6.000.000,00 €
5.000.000,00 €
4.000.000,00 €
3.000.000,00 €
2.000.000,00 €
1.000.000,00 €
0,00 €
2008
2009
2010

3.8. civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung

3.8.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Mühlenstraße 51
53721 Siegburg

Beteiligungsverhältnis:

Eigenkapital 2009: 0,00 €
Anteil: 1 / 35stel = 0,00 €

Gegenstand der Gesellschaft
Der Zweckverband verfolgt das Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit der automatisierten Datenverarbeitung in den Mitgliedsverwaltungen durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und weiterer Synergien zu verbessern.

Er bietet Beratungsleistungen und Schulungen an auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik und pflegt, wartet, beschafft, vermittelt, betreibt, installiert und administriert Komponenten der Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband vermittelt Leistungen und Service auf dem Gebiet der Sprachkommunikation. Programmentwicklungen werden durchgeführt, wenn sie besonders wirtschaftlich oder auf dem Markt keine geeigneten Produkte vorhanden sind.

Der Zweckverband erbringt seine Leistungen vorrangig für seine Mitglieder. Der Umfang dieser Aufgaben ergibt sich aus den von den zuständigen Organen beschlossenen aktuellen Produktplänen.

Der Zweckverband ist berechtigt, sich an Gesellschaften des Privatrechts zu beteiligen oder diese (mit) zu begründen, wenn die rationelle und kostensparende Erfüllung der Verbandsaufgaben dadurch gefördert wird.

Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung:

Die Stadt Sankt Augustin wird in der Verbandsversammlung durch Klaus Schumacher (stv. Vorsitzender) vertreten. Seine Vertreterin ist Eva Stocksiefen.

Verwaltungsausschuss:

11 Mitglieder
Frithjof Kühn (Vorsitzender), Landrat Rhein-Sieg-Kreis
Hagen Jobi (stv. Vorsitzender), Landrat Oberbergischer Kreis

Verbandsvorsteher:

Frithjof Kühn, Landrat

Beschäftigte Arbeitnehmer
Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Zweckverbandes betrug rund 118 Personen (19 Beamte und 99 Beschäftigte).

3.8.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

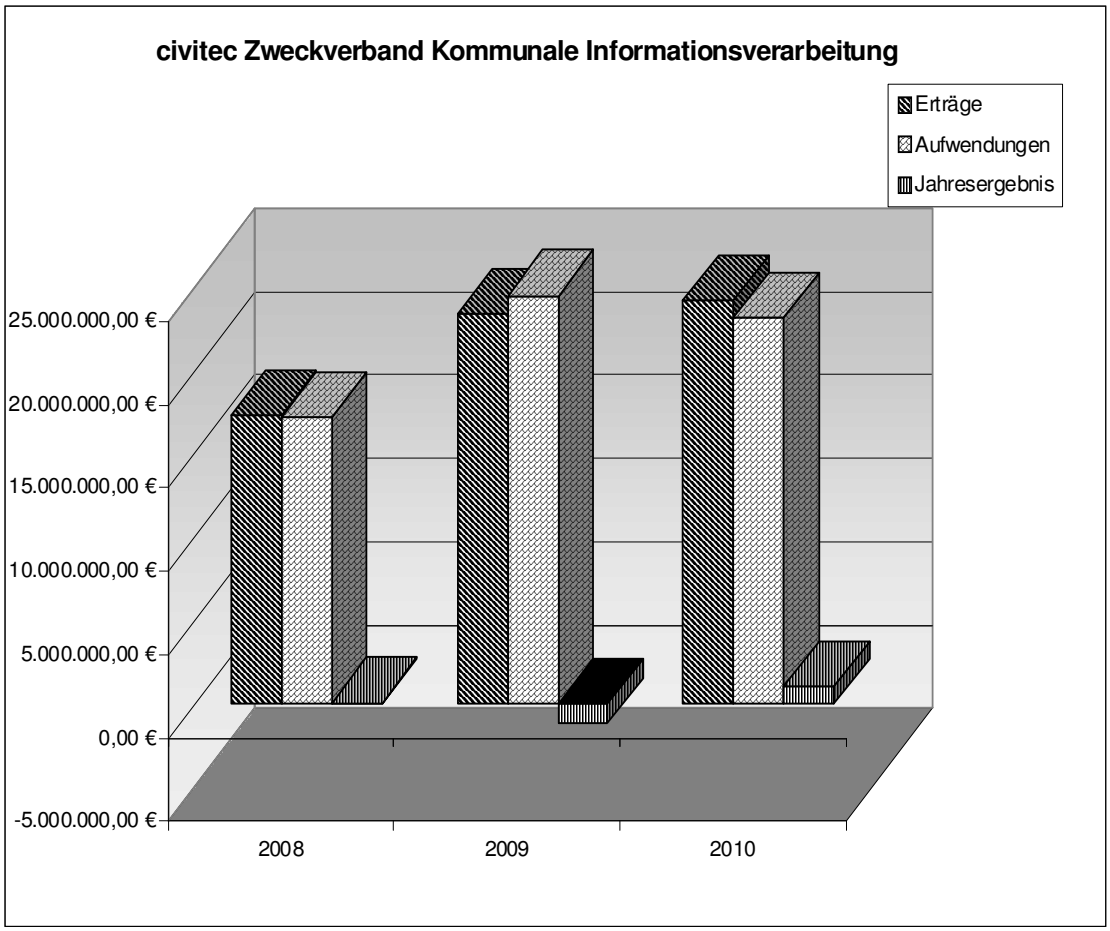
Position	2008	2009	2010
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	120.811,00 €	0,00 €	0,00 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.444.990,28 €	2.159.029,00 €	1.834.110,00 €
Sachanlagevermögen	2.372.651,59 €	2.477.863,00 €	1.685.591,00 €
Finanzanlagevermögen	57.713,10 €	64.547,08 €	71.433,03 €
Vorräte / Hilfs- und Betriebsstoffe	63.839,65 €	51.987,84 €	93.635,12 €
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	1.858.304,80 €	1.692.805,21 €	1.649.315,48 €
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten	2.374,30 €	7.077,11 €	1.212.566,37 €
Rechnungsabgrenzungsposten	381.802,85 €	507.920,81 €	507.248,73 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	965.149,81 €	0,00 €
Summe Aktiva	**7.302.487,57 €**	**7.926.379,86 €**	**7.053.899,73 €**
Rücklagen	760.629,68 €	760.629,68 €	763.172,68 €
Verlustvortrag	-595.078,91 €	-531.547,72 €	-1.725.779,49 €
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	63.531,19 €	-1.194.231,77 €	1.072.812,65 €
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	965.149,81 €	0,00 €
Rückstellungen	3.255.157,06 €	3.511.647,07 €	4.843.332,01 €
Verbindlichkeiten	3.814.125,65 €	4.414.732,79 €	2.100.361,88 €
Rechnungsabgrenzungsposten	4.122,90 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**7.302.487,57 €**	**7.926.379,86 €**	**7.053.899,73 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	16.923.876,65 €	22.796.939,91 €	22.770.215,07 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	36.923,04 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	310.049,11 €	565.303,86 €	273.152,85 €
Erträge aus anderen Werpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13,02 €	25,18 €	22,42 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.082,13 €	1.478,59 €	3.112,83 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	1.210.454,28 €
Erträge	**17.293.943,95 €**	**23.363.747,54 €**	**24.256.957,45 €**

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	8.113.228,24 €	11.660.149,95 €	9.162.942,33 €
Personalaufwand	6.342.880,11 €	8.427.640,68 €	8.736.756,09 €
Abschreibungen	692.586,83 €	1.296.971,00 €	1.420.748,35 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.020.667,52 €	3.102.595,81 €	2.732.837,47 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.573,81 €	28.966,47 €	184.696,59 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	895.789,90 €
Aufwendungen	**17.201.936,51 €**	**24.516.323,91 €**	**23.133.770,73 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	17.293.943,95 €	23.363.747,54 €	24.256.957,45 €
./. Aufwendungen	17.201.936,51 €	24.516.323,91 €	23.133.770,73 €
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigk.	**92.007,44 €**	**-1.152.576,37 €**	**1.123.186,72 €**
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	-15,25 €	0,00 €
./. Sonstige Steuern	28.476,25 €	41.670,65 €	50.374,07 €
Jahresergebnis	**63.531,19 €**	**-1.194.231,77 €**	**1.072.812,65 €**



3.9. VHS-Zweckverband Rhein-Sieg

3.9.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Volkshochschule Rhein-Sieg
Ringstraße 24
53721 Siegburg

Beteiligungsverhältnis:
Bezüglich des Beteiligungsverhältnisses wurden die Forderungen gegenüber der Stadt Sankt Augustin zu Grunde gelegt. Die gesamten Forderungen gegenüber allen Verbandsmitgliedern hierfür betragen 2.493.778,58 EUR. Hiervon entfallen auf die Stadt Sankt Augustin 567.604,26 EUR. Die entspricht einem Anteil von 23%.

Gegenstand der Gesellschaft
Der Zweckverband übernimmt als öffentlich-rechtliche Aufgabe den Betrieb der VHS im Sinne des 1. Gesetzes zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.05.1982 (SGV.NW.223).
Der Zweckverband betreibt die AGRS als besondere Einrichtung des Schulwesens nach Maßgabe der Bestimmungen des Schulgesetzes NRW vom 15.02.2005 (GV. NRW. S. 102) in der jeweils gültigen Fassung und den übrigen schulrechtlichen Bestimmungen.

Organe der Gesellschaft

Verbandsversammlung:

Die Stadt Sankt Augustin wird in der Verbandsversammlung durch Klaus Schumacher vertreten. Sein Vertreter ist Bert Stroß.

Verbandsvorsteher:

Franz Huhn, Siegburg

3.9.2. Haushalt / Bilanz im 3-Jahresvergleich

Gemäß § 1 des NKF-Einführungsgesetzes NRW hat der VHS-Zweckverband Rhein-Sieg zum 01. Januar 2009 seine Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten kaufmännischen Buchführung in seiner Finanzbuchhaltung erfasst und die Eröffnungsbilanz aufgestellt. Ein direkter Vergleich zu den Jahresergebnissen der vormals kameralen Haushaltsführung ist insofern nicht möglich.

Im Folgenden werden daher die Bilanz, Finanzrechnung und Ergebnisrechnung erst ab dem Jahr 2009 abgebildet.

Entwicklung der Bilanz im 2-Jahresvergleich

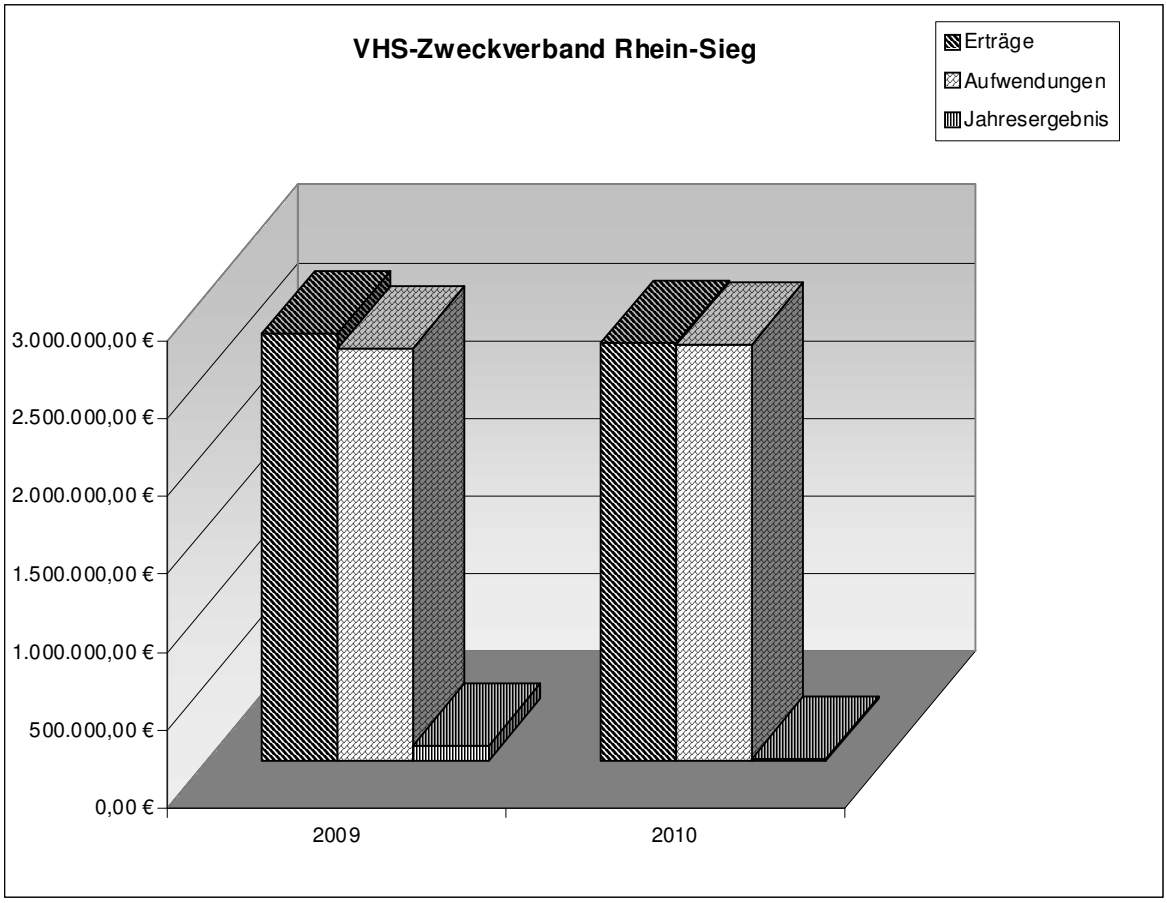
Position	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.697,70 €	23.376,47 €
Sachanlagevermögen	186.019,61 €	188.511,15 €
Finanzanlagevermögen	40.602,07 €	37.825,90 €
Forderungen gegen Verbandsmitglieder	2.493.778,58 €	2.493.778,58 €
Sonstige öffentlich rechtliche Forderungen	0,00 €	25.425,00 €
Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	115.817,27 €	98.171,76 €
Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	6.580,29 €	6.987,73 €
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €	2.240,56 €
Liquide Mittel	691.402,20 €	867.361,34 €
Aktive Rechnungsabgrenzung	600,00 €	28.555,55 €
Summe Aktiva	**3.557.497,72 €**	**3.772.234,04 €**
Allgemeine Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Ausgleichsrücklage	0,00 €	94.203,93 €
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	94.203,93 €	-75.157,56 €
Rückstellungen	3.441.270,28 €	3.696.048,46 €
Verbindlichkeiten	21.197,31 €	55.638,11 €
Passive Rechnungsabgrenzung	826,20 €	1.501,10 €
Summe Passiva	**3.557.497,72 €**	**3.772.234,04 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 2-Jahresvergleich

Position	2009	2010
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.437.463,31 €	1.433.332,00 €
Sonstige Transfererträge	0,00 €	18.000,00 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.223.568,81 €	1.154.559,00 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	74.232,21 €	75.400,00 €
sonstige ordentliche Erträge	7.496,49 €	2.300,00 €
Finanzerträge	3.395,93 €	5.100,00 €
Erträge	**2.746.156,75 €**	**2.688.691,00 €**

Position	2009	2010
Personalaufwendungen	1.943.683,35 €	1.936.721,00 €
Versorgungsaufwendungen	148.379,67 €	154.000,00 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	517.278,72 €	287.700,00 €
Bilanzielle Abschreibungen	36.022,00 €	44.500,00 €
Sonstige Transferaufwendungen	0,00 €	18.000,00 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.588,14 €	238.220,00 €
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,94 €	50,00 €
Aufwendungen	**2.651.952,82 €**	**2.679.191,00 €**

Position	2009	2010
Erträge	2.746.156,75 €	2.688.691,00 €
./. Aufwendungen	2.651.952,82 €	2.679.191,00 €
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**94.203,93 €**	**9.500,00 €**
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €
./. Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	**94.203,93 €**	**9.500,00 €**



3.10. Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

3.10.1. Allgemeine Unternehmensdaten

Anschrift:

Energieversorgungsgesellschaft mbH

Mendener Straße 23
53757 Sankt Augustin

Beteiligungsverhältnis:

Stammkapital: 100.000 €
Anteil Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin: 55 %
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH: 45 %

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft, öffentlicher Einrichtungen und sonstiger Kunden mit Energie (Strom, Gas, Wärme).

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gesellschaftszweck zu dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, sie erwerben oder pachten, neue Unternehmen gründen, Hilfs- und Nebenbetriebe errichten sowie wirtschaftliche Kooperationen eingehen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf das Gebiet der Stadt Sankt Augustin beschränkt.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:

Klaus Schumacher (Vorsitzender), Bürgermeister Stadt Sankt Augustin, Sankt Augustin
Frank Preißmann (1. stv. Vorsitzender, (ab 13.01.2010), Geschäftsführer, Frechen
Prof. Dr. Hermann Zemlin (1. stv. Vorsitzender, bis 13.01.2010), Geschäftsführer, Bonn
Wilhelm Roth (2. stv. Vorsitzender), Rechtsanwalt, Lohmar
Tim Hahlen, Wirtschaftsjurist, Bonn
Mark Knülle, PR-Manager, Sankt Augustin
Svenja Udelhoven, Juristin, Bonn
Marco Westphal, Dipl.-Volkswirt, Geschäftsführer, Bonn
Jörg Pütz, Dipl.-Ingenieur, Sankt Augustin
Georg Schell, Kaufmann, Sankt Augustin

Geschäftsführung: Hans-Ulrich Lehmacher, Rechtsanwalt, Sankt Augustin
Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock, Dipl.-Ingenieur, Geschäftsführer, Köln

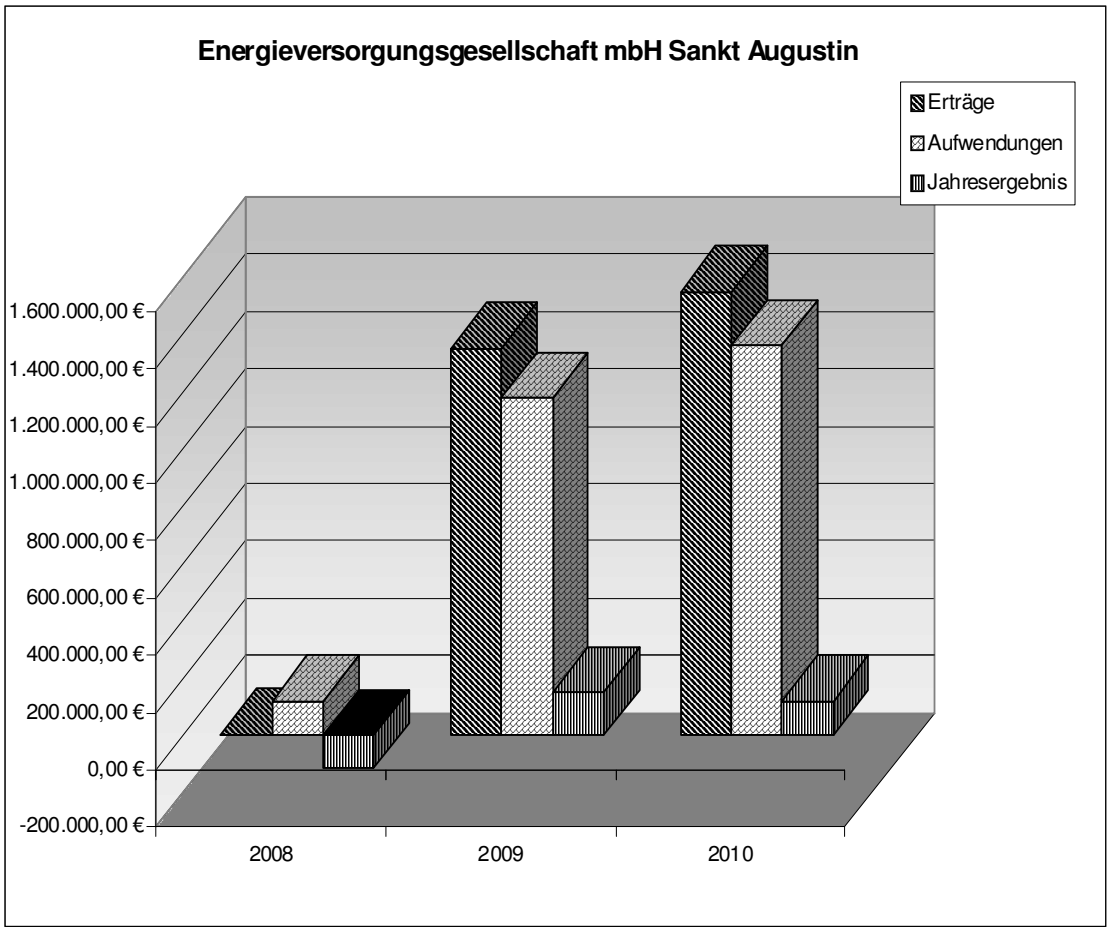
3.10.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sachanlagevermögen	585,00 €	10.975,00 €	10.050,00 €
Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	38.220,76 €
Vorräte/Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	158.704,88 €	268.917,48 €	246.270,78 €
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	74,54 €	12,22 €	200.576,85 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	**159.364,42 €**	**279.904,70 €**	**495.118,39 €**
Gezeichnetes Kapital	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Kapitalrücklage	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Verlustvortrag	0,00 €	-117.321,82 €	32.610,00 €
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	-117.321,82 €	149.931,82 €	118.284,87 €
Empfangene Ertragszuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	6.000,00 €	45.963,50 €	93.263,50 €
Verbindlichkeiten	70.686,24 €	1.331,20 €	50.960,02 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**159.364,42 €**	**279.904,70 €**	**495.118,39 €**

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	0,00 €	1.350.000,00 €	1.350.000,00 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	0,00 €	0,00 €	196.408,31 €
Erträge aus Genossenschaftsant. u. Ausleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.112,11 €	763,49 €	1.112,76 €
Erträge	**3.112,11 €**	**1.350.763,49 €**	**1.547.521,07 €**

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	0,00 €	1.032.000,00 €	1.032.000,00 €
Personalaufwand	0,00 €	0,00 €	54.511,80 €
Abschreibungen	32,89 €	231,85 €	992,19 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.400,98 €	145.635,40 €	275.432,21 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,06 €	0,92 €	0,00 €
Aufwendungen	**120.433,93 €**	**1.362.936,20 €**	**1.362.936,20 €**

Position	2008	2009	2010
Erträge	3.112,11 €	1.350.763,49 €	1.547.521,07 €
./. Aufwendungen	120.433,93 €	1.177.868,17 €	1.362.936,20 €
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-117.321,82 €**	**172.895,32 €**	**184.584,87 €**
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	22.963,50 €	66.300,00 €
./. Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	**-117.321,82 €**	**149.931,82 €**	**118.284,87 €**